



Sky Deutschland AG Q2 Bericht 2010



Seit der Fußball-Weltmeisterschaft 2010 können Sky Abonnenten das komplette spektakuläre Live-Sportangebot von Sky auch unterwegs auf dem iPad genießen. Über die „Sky Sport“ App sind die Sender Sky Sport 1, Sky Sport 2, Sky Fußball Bundesliga und Sky Sport Austria inklusive der Optionskanäle auf dem iPad empfangbar.

Kennzahlenüberblick

	H1 2010	H1 2009	Veränderung (absolut)	Veränderung (in %)
Abonnenten				
Direkte Abonnenten zu Beginn ¹⁾ (in Tsd.)	2.470	2.399	70	2,9
Bruttozugänge	230	228	2	0,7
Kündigungen	-223	-264	40	15,2
Nettozugänge	7	-35	42	>100
Direkte Abonnenten zum Ende ¹⁾ (in Tsd.)	2.476	2.364	112	4,7
davon Flex	0	38	-38	-99,3
HD Penetration ²⁾ (%)	14,9	8,4	6,5	-
Programm ARPU ³⁾ (in €, monatlich)	28,72	24,97	3,75	15,0
Kündigungsrate ⁴⁾ (in %, quartalsweise annualisiert)	16,3	20,8	-4,5	-
Kündigungsrate ⁴⁾ (in %, letzte 12 Monate rollierend)	20,1	22,4	-2,3	-
Finanzkennzahlen (in Mio. €)				
Umsatzerlöse	470,9	463,3	7,6	1,6
Operative Kosten	582,7	556,5	26,2	4,7
EBITDA	-111,9	-93,2	-18,7	-20,0
Abschreibungen	21,0	26,2	-5,2	-19,7
Abschreibungen auf Abonnentenstamm/Marke	24,5	356,1	-331,6	-93,1
EBIT	-157,4	-475,5	318,1	66,9
Finanzergebnis	-19,9	-24,4	4,4	18,2
Steuern	-1,5	54,0	-55,6	<-100
Periodenergebnis	-178,9	-445,8	266,9	59,9
	30.06.10	31.12.09	Veränderung (absolut)	Veränderung (in %)
Konzernbilanz (in Mio. €)				
Bilanzsumme	1.079,4	1.046,4	33,0	3,2
Eigenkapital	400,3	463,0	-62,7	-13,6
Netto-Finanzverbindlichkeiten	253,9	162,4	91,5	56,3

Mitarbeiter

Ganztagskräfte	1.333	1.244	89	7,2
----------------	-------	-------	----	-----

¹⁾ Direkte Abonnenten umfassen Abonnenten mit Laufzeitverträgen (Privathaushalte, Sportsbars und Hotelzimmer), die mindestens ein Sky Programmpaket abonniert haben und Abonnenten, die Pay-per-View und andere Prepaid-Leistungen aus dem Flex Angebot beziehen. Den Abonnenten wird im Rahmen der Migration auf die neuen Sky Angebote eine Übergangsfrist von bis zu zehn Tagen bis zur endgültigen Beendigung des bestehenden Vertrages eingeräumt.

²⁾ HD Penetration ist definiert als Verhältnis aller direkten Abonnenten welche die HD Sender gebucht haben im Verhältnis zur Anzahl direkter Abonnenten zum Ende des Betrachtungszeitraums.

³⁾ Der ARPU ist definiert als Verhältnis der Abonnementerlöse (vormals direkte Programmiererlöse) im Betrachtungszeitraum zur durchschnittlichen Anzahl direkter Abonnenten im Betrachtungszeitraum.

⁴⁾ Die Kündigungsrate für den Betrachtungszeitraum ist definiert als Verhältnis der Anzahl direkter Abonnenten, die ihr Abonnement während des Betrachtungszeitraums gekündigt haben, zur durchschnittlichen Anzahl direkter Abonnenten im Betrachtungszeitraum.

Erläuterungen zu den Kennzahlen

Die Abschlüsse der Sky Gruppe werden nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) unter Berücksichtigung der Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) aufgestellt. In Tabellen kann es bei Aufsummierung von Einzelpositionen zu Rundungsdifferenzen kommen.

Das zweite Quartal 2010 im Überblick

Im zweiten Quartal 2010 überzeugte Sky mit dem Auftakt seiner groß angelegten Innovationsinitiative. Die neuen Produkte Sky Multiroom, das praktische Angebot für Mehrpersonenhaushalte, Sky+, der erste voll integrierte HDTV-Festplattenrekorder von Sky, und die Sky Sport App mit dem umfangreichen Live-Sportangebot und zahlreichen weiteren Features von Sky für unterwegs erhöhen die Qualität, den Wert und die Bequemlichkeit des Sky Fernsehangebots weiter und revolutionieren das Fernseherlebnis für Sky Zuschauer. Als Ergebnis der langfristigen Strategie von Sky Deutschland zeigen einige der wichtigsten Kennzahlen inzwischen deutliche Verbesserungen, die auf einen grundlegenden Wandel der Geschäftsdynamik hinweisen:

- Der Umsatz aus Abonnements stieg im Jahresvergleich um 18,7 Prozent
- Der ARPU liegt bei 28,62 € und stieg gegenüber dem Vorjahr um 3,42 € (Q2 2009: 25,20 €)
- Der EBITDA liegt bei -47,4 Mio. € und verbesserte sich damit um 16 Mio. € gegenüber dem Vergleichsquartal des Vorjahrs (Q2 2009: -63,4 Mio. €)
- Die Zahl der Abonnenten wuchs netto um 6.000 (Q2 2009: -7.000) auf insgesamt 2,476 Millionen
- Die annualisierte Quartals-Kündigungsquote sank auf 16,3% (Q2 2009: 20,8%) und damit auf das niedrigste Niveau seit vier Jahren
- Der Anteil an HD-Abonnenten stieg auf 14,9% in Q2 2010 (Q2 2009: 8,4%) und hat sich im Jahresvergleich fast verdoppelt
- Drei neue, exklusive Sky HD-Programme wurden angekündigt – sie starteten am 13. August 2010
- Die Markteinführung von Sky+ und Sky Multiroom
- Die „Sky Sport“ App für das iPad wurde seit dem Start mehr als 33.000 mal heruntergeladen
- Vertriebs- und Vermarktungspartnerschaften wurden mit Kabel BW, NetCologne, Versatel Telekabel, Tele Columbus und der DNMG vereinbart

Inhalt

Kennzahlenüberblick	3
Das zweite Quartal 2010 im Überblick	4
Lagebericht	6
Unternehmen und Geschäftsentwicklung	6
Kennzahlen und Quartalstrends	14
Wirtschaftliche Lage	15
Chancen- und Risikobericht	17
Ausblick	19
Nachtragsbericht	19
Information zur Aktie	20
Halbjahresabschluss	22
Verkürzte Konzernbilanz	22
Konzerngesamtergebnisrechnung (H1)	23
Konzerngesamtergebnisrechnung (Q2)	23
Konzernkapitalflussrechnung	25
Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung	26
Konzernanhang	28
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	37
Bescheinigung	38
Sonstiges	39

Lagebericht

Unternehmen und Geschäftsentwicklung

Geschäftstätigkeit

Das Kerngeschäft von Sky ist Abonnementfernsehen. Das Unternehmen vermarktet in Deutschland und Österreich ein breit gefächertes Programmangebot mit aktuellen Spielfilmen, neuen Serien, Kinderprogrammen, Dokumentationen und Live-Sport, insbesondere der Fußball Bundesliga, dem DFB-Pokal, der UEFA Europa League und der UEFA Champions League. Sky hatte bislang sieben HD-Sender im Angebot und erweiterte dieses Portfolio am 13. August auf zehn Sender. Das Unternehmen ist der Auffassung, damit das umfassendste Angebot in echtem HD in Deutschland und Österreich zu bieten. Abonnenten können darüber hinaus attraktive Blockbuster-Spielfilme, Live-Sport und Erotik im Pay-per-View-Verfahren nutzen. Sky verbreitet seine Programme digital, vor allem über Satellit und Kabel. Dabei erreicht Sky technisch rund 90 Prozent der TV-Haushalte in Deutschland und Österreich. Zusätzlich zur Übertragung über Satellit und Kabel bietet Sky einige seiner Angebote auch über das Internet sowie seit Juni 2010 per wireless LAN auf dem iPad an.

Produkte und Services

Bei Sky geht es um Entertainment, Spannung und Begeisterung. Die Marke Sky steht für die größte Auswahl an Fernsehunterhaltung, die es im deutschsprachigen Raum gibt, sowie für ein qualitativ hochwertiges Programm, das sich deutlich vom Angebot anderer TV-Sender unterscheidet.

- Sky bietet mehr Live-Fußball als andere Programmanbieter
- Sky bietet das attraktivste Live-Sportangebot in Deutschland und Österreich
- Sky bietet das beste Spielfilmangebot im deutschen und österreichischen Fernsehen
- Sky bietet die größte Programmvietfalt in HD
- Sky bietet Sender für jede Altersgruppe und jedes Familienmitglied

Sky ist der Auffassung, mit seinem Angebot in den Bereichen Sport, Spielfilm und HD führend in Deutschland und Österreich zu sein. Das Entertainment-Unternehmen strahlt sein Premium-Programm über 15 eigene Sender 24 Stunden täglich aus. Zudem stehen Sky Abonnenten 42 Partnersender mit einer breit gefächerten Auswahl für jeden Geschmack zur Verfügung. Das Angebot richtet sich an die ganze Familie, denn Sky bietet auch jenseits von Sport und Spielfilmen ein Programm, das von Abenteuer bis zur Komödie, von Dokumentationen über Science-Fiction und deutsche Produktionen bis zum besten Kinderprogramm reicht.

Sky bringt dieses umfangreiche innovative und komfortable Fernsehen direkt nach Hause ins Wohnzimmer und sorgt mit umfassendem Kundenservice für hohe Zufriedenheit bei den Zuschauern – alles zu einem überzeugenden Preis-Leistungs-Verhältnis.

Die Kunden von Sky können sich aus der breiten Produktpalette das Programm nach eigenen Wünschen zusammenstellen und folgende Programmpakete abonnieren:

- **Sky Welt – das Entertainmentpaket mit 20 erstklassigen nationalen und internationalen Sendern**

Sky Welt bietet ein vielfältiges Programmangebot für jeden Geschmack und beinhaltet Dokumentationssender, Kinderprogramme für alle Altersgruppen sowie eine Reihe qualitativ hochwertiger Unterhaltungsprogramme.

- **Sky Welt Extra für Kunden mit Satellitenempfang**

Alle Kunden mit Satellitenempfang, die sich für Sky Welt und mindestens ein weiteres Premiumpaket entscheiden, erhalten das Zusatzangebot Sky Welt Extra kostenlos. Es bietet auf 17 Kanälen noch breitere Auswahl, noch mehr Qualität und erweitert das Unterhaltungsangebot von Sky Welt.

Abonnenten von Sky Welt können nach ihren persönlichen Vorlieben weitere Premiumpakete hinzubuchen.

- **Sky Film Paket – das Paket für Filmliebhaber**

Das Sky Film Paket umfasst zehn Kanäle, acht davon stammen von Sky. Pro Tag werden 80 Filme gezeigt, pro Monat gibt es rund 25 Premieren von Blockbustern, die zum ersten Mal im deutschsprachigen Fernsehen ausgestrahlt werden. Eine große Auswahl an aktuellen Filmen wird im 16:9-Format sowie in Dolby Digital gesendet und ist wahlweise auch im Originalton verfügbar.

- **Sky Sport Paket – das umfangreichste Sportangebot im deutschsprachigen Fernsehen**

Das Sport Paket bietet auf drei Kanälen ein umfassendes Sportangebot: Fußball, Formel 1 und andere Motorsportereignisse, Golf, Eishockey, Basketball, Tennis, Wrestling und Extremsport. Zusätzlich sehen Abonnenten von Sky Sport Sky Sport Austria mit exklusiven Live-Übertragungen aus den österreichischen Top-Fußball-Ligen, darunter alle Bundesliga-Partien.

- **Sky Fußball Bundesliga Paket – Bundesliga rund um die Uhr, sieben Tage in der Woche**

Sky Fußball Bundesliga ist das Paket für alle Bundesliga-Fans. Sky zeigt alle 612 Spiele der Bundesliga und der 2. Fußball-Bundesliga live und in der Konferenzschaltung und berichtet rund um die Uhr über die beiden höchsten deutschen Profiligen – sieben Tage die Woche, 365 Tage im Jahr.

- **Sky HD – das umfassendste echte HD-Angebot in Deutschland und Österreich**

Sky bietet seinen Kunden mit derzeit sieben und ab 13. August 2010 zehn Kanälen das überzeugendste Angebot an echten HD-Inhalten in Deutschland und in Österreich. Dank der bis zu fünfmal höheren Bildqualität in HD und in Verbindung mit dem Dolby-Digital-Sound wird Fernsehen zu Hause nun zu einem echten Kinoerlebnis.

Sky nutzt die Möglichkeiten des Digitalfernsehens, um seinen Kunden optimale Fernsehunterhaltung zu bieten: alle Filme in bester digitaler Bild- und Tonqualität, 16:9-Format, Dolby-Digital-

Sound oder die Option, die meisten Filme in der jeweiligen Originalsprache genießen zu können. Zusätzlich bietet Sky TV-Innovationen wie die Live-Konferenzschaltung im Fußball, sowie die Möglichkeit, Formel-1-Rennen aus verschiedenen Kameraperspektiven, inklusive speziellem „Silberpfeil-Kanal“, zu sehen.

Sky Abonnenten können darüber hinaus attraktive Filme, Live-Sportübertragungen und Erotik auf Sky Select, Sky Select+, Blue Movie sowie im Internet im Pay-per-View-Verfahren sehen. Für Hotels, Gaststätten und Sportbars hat Sky Spezialabonnements im Angebot.

Rahmenbedingungen und wirtschaftliches Umfeld

Wirtschaftliches Umfeld

Nach einem wirtschaftlich schwierigen Jahr 2009 signalisieren die Konjunkturdaten in Deutschland im ersten Halbjahr 2010 wieder einen leichten Aufschwung. So zeigt das gemeinsame Frühjahrsgutachten der führenden Wirtschaftsforschungsinstitute vorsichtigen Optimismus: Nach dem deutlichen Einbruch des Bruttoinlandsprodukts im Vorjahr um 5 Prozent wird nun für 2010 eine moderate Steigerung um 1,5 Prozent vorausgesagt. Diese Tendenz wird aktuell durch mehrere wichtige Konjunkturindikatoren wie den ifo Geschäftsklimaindex bestätigt, der gerade im Juni noch einmal unerwartet stark gestiegen ist. Am Personalmarkt rechnen die führenden Wirtschaftsforschungsinstitute mit einem Rückgang der Arbeitslosenzahlen und einem nach wie vor robusten Arbeitsmarkt.

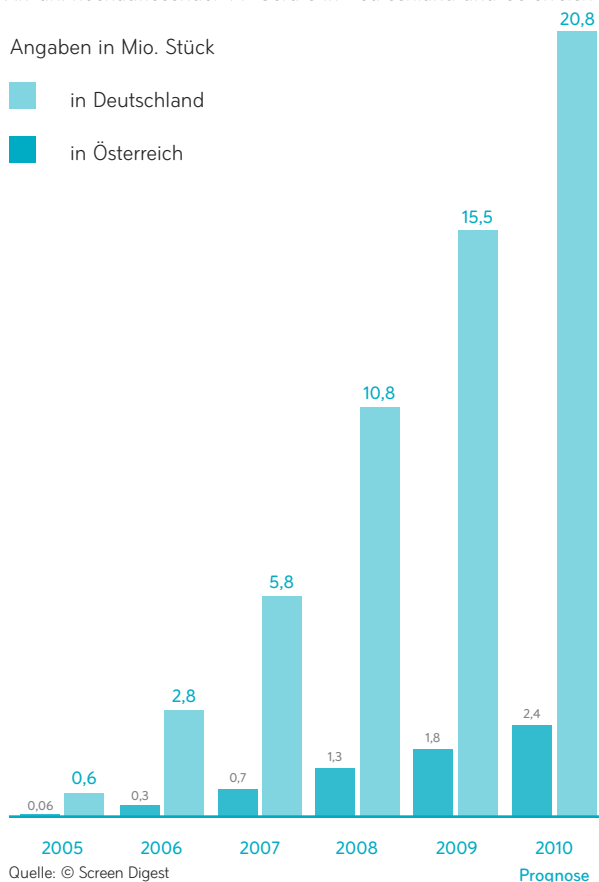
Das sind gute Vorzeichen für eine positive Entwicklung der Binnennachfrage und damit auch für die Kaufbereitschaft im Elektronik- und Entertainment-Sektor. Hier ist insbesondere das Interesse an Unterhaltungselektronik und an HD-fähigen Fernsehgeräten groß und wirkt sich positiv auf die Nachfrage nach den HD-Programmen von Sky aus. Die aktuellen Zahlen des Consumer Electronics Markindex Deutschland (CEMIX) der Gesellschaft für Unterhaltungs- und Kommunikationselektronik (gfu) zeigen dies deutlich: Der Absatz von digitalen Settopboxen legte um 28,5 Prozent zu, über 2,3 Mio. Flachbildschirme wurden allein im ersten Quartal verkauft. 18,8 Mio. HD-fähige Fernsehgeräte gibt es nach Aussagen des Marktforschungsunternehmens ScreenDigest zur Zeit in Deutschland und Österreich – Tendenz steigend. HD ist demnach zu einem wichtigen Erfolgsfaktor für die Branche geworden.

Anzahl hochauflösender TV-Geräte in Deutschland und Österreich

Angaben in Mio. Stück

■ in Deutschland

■ in Österreich

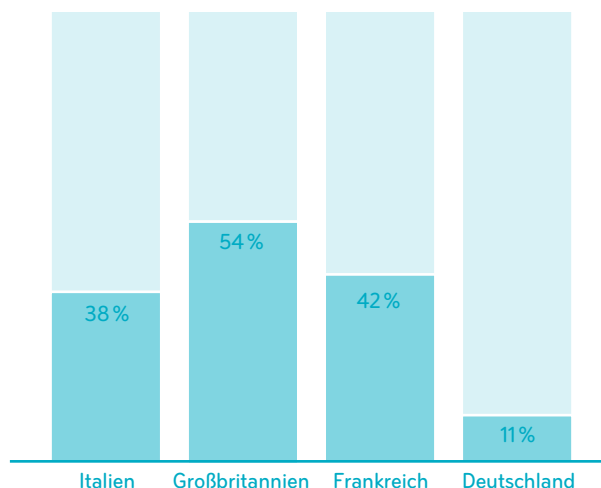


Eine wichtige Schlüsselgröße für die Konjunktur im Medienmarkt sind unter anderem die Werbeeinnahmen. In 2009 sah sich die Medienindustrie in Deutschland mit einem ausgesprochen schwachen Werbemarkt konfrontiert. Inzwischen zeigen sich auch hier deutlich positive Signale: Seit drei Quartalen erholt sich der Werbemarkt fühlbar, allein im zweiten Quartal 2010 stiegen die Brutto-Werbeinvestitionen im Fernsehen gegenüber dem Vorjahr um 13,8 Prozent auf 2,6 Mrd. € (Quelle: Nielsen Media Research). Für das ganze Jahr erwartet Nielsen einen Anstieg um 8,9 Prozent auf 10,2 Mrd. €.

Wettbewerb

Im klassischen dreigliedrigen Fernsehsystem konkurrieren drei Geschäftsmodelle miteinander: Das öffentlich-rechtliche Fernsehen, das im Wesentlichen durch gesetzliche Rundfunkgebühren finanziert wird, das überwiegend werbefinanzierte Privatfernsehen und das Pay-TV. Im Vergleich zu europäischen Kernmärkten liegt die Pay-TV-Penetrationsrate in Deutschland allerdings weit unter dem Durchschnitt anderer westeuropäischer Staaten.

Pay-TV-Penetration in Europa



Quellen: © Screen Digest; eigene Berechnungen von Sky auf Basis marktverfügbarer Daten

Laut Goldmedia gab es Ende 2009 in Deutschland rund 4,4 Mio. Pay-TV-Abonnenten, eine Zahl, die im wirtschaftlichen Krisenjahr stabil geblieben ist. Die Marktdurchdringung wird in Deutschland auf 11 Prozent geschätzt. Unter den klassischen Pay-TV-Plattformen in Deutschland ist Sky mit Abstand die größte, gefolgt von KDG (0,8 Mio. Pay-TV-Kunden), Unity Media (0,5 Mio. Pay-TV-Kunden), und einigen kleineren Anbietern (Kabel BW, Tele Columbus, PrimaCom, KabelKiosk, arenaSAT, ASTRA/HD+, Viseo). Hinzu kommt eine bestimmte Zahl an IPTV-Kunden (z. B. Deutsche Telekom, Alice), die als Pay-TV-Kunden betrachtet werden können. Das Pay-TV-Angebot von arenaSAT wird zum 30. September 2010 eingestellt. Für das Jahr 2010 prognostiziert der Verband Privater Rundfunk und Telemedien e.V. (VPRT) ein leichtes Wachstum des Pay-TV-Markts.

Als Anbieter von TV-Unterhaltung konkurriert Sky außerdem mit frei empfangbaren Sendern. Hier besteht Wettbewerb insbesondere um den Erwerb attraktiver Programmrechte und auch bei der Vermarktung von Werbezeiten. Die öffentlich-rechtlichen Sender ARD, ZDF und ORF sowie die beiden großen Privatsendergruppen RTL und ProSiebenSat.1 bieten in Deutschland und Österreich konkurrenzfähige Inhalte wie Filme, Serien oder Live-Sport an. Um sich von anderen Fernsehangeboten im Markt abzuheben, setzt Sky auf Premium-Qualität und den Mehrwert eines erstklassigen innovationsgetriebenen Produkt-Erlebnisses.

Parallel zum linearen Fernsehen entsteht mit der On-Demand-Nutzung von TV- und Videoinhalten über das Internet ein dynamischer Markt. Laut ARD/ZDF Onlinestudie riefen im Jahr 2009 fast zwei Drittel (62 Prozent, Vorjahr 55 Prozent) der Online-Nutzer zumindest gelegentlich Videodateien im Internet ab – Tendenz stark steigend. Entsprechende internetbasierte Angebote

findet man inzwischen zu Kino-Filmen, Serien, Catch-up-Diensten für bereits im linearen Fernsehen gezeigte Inhalte und Live-TV – entweder werbefinanziert oder in Form von Bezahldiensten. Auch Sky ist mit seinem kostenpflichtigen Angebot Select Internet TV in diesem Marktsegment präsent. Mit seinen außerordentlichen Live-Sport-Angeboten ist Sky der größte deutsche Anbieter von Sportvideoinhalten im Internet in Deutschland und Österreich.

Politisches und rechtliches Umfeld

Zum 1. April 2010 ist der 13. Rundfunkänderungsstaatsvertrag (RStV) in Kraft getreten. Mit dieser Änderung wurden insbesondere neue Rahmenbedingungen für Werbung und Product Placement geschaffen. Inhalte, die Product Placement umfassen, müssen als solche erkennbar sein.

Bereits in der Fassung des 12. Rundfunkänderungsstaatsvertrages, gültig ab 1. Juni 2009, wurde der Umfang öffentlich-rechtlicher Angebote insbesondere im Internet begrenzt. Die beschlossenen Konkretisierungen der Online-Inhalte resultierten aus den Untersuchungen der Europäischen Kommission im Hinblick auf die Vereinbarkeit der Finanzierung des öffentlich-rechtlichen Rundfunks in Deutschland mit Europäischen Beihilfevorschriften. Demnach dürfen die öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten ihre Programme und Begleitinformationen nach der Ausstrahlung der jeweiligen Sendung im TV in der Regel nach sieben Tagen nicht mehr online zum Abruf bereitstellen. Aus Sicht von Sky ist es besonders relevant, dass öffentlich-rechtliche Rundfunkanstalten besonders attraktive Sportinhalte wie auch die Sendungen zu Spielen der 1. und 2. Bundesliga nur für maximal 24 Stunden im Internet zum Abruf anbieten dürfen. Sonstige Angebote dürfen nur dann länger im Internet verfügbar sein, wenn sie in ein sogenanntes Telemedienkonzept der Rundfunkanstalt aufgenommen sind und den im Rahmen des 12. Rundfunkänderungsstaatsvertrags neu eingeführten Drei-Stufen-Test bestanden haben. Aktuell werden auf dieser Grundlage Drei-Stufen-Testverfahren zu den Telemedienangeboten der Anstalten des öffentlich-rechtlichen Rundfunks durchgeführt, wobei die Verfahren größtenteils noch nicht abgeschlossen sind.

Voraussichtlich zum 1. Januar 2011 tritt der 14. Rundfunkänderungsstaatsvertrag in Kraft, der vor allem Änderungen zum Jugendschutz in insbesondere non-linearen und Online-Angeboten vorsieht.

Am 9. Juni 2010 hat sich die Rundfunkkommission der Länder auf eine Haushaltsabgabe als Mittel der Rundfunkfinanzierung ab der nächsten Gebührenperiode geeinigt. Ab 2013 soll es demnach einen Rundfunkbeitrag pro Haushalt und Betriebsstätte geben. Die Höhe des Beitrags soll für private Haushalte den Beitrag von zurzeit bis zu € 17,98 monatlich nicht übersteigen. Für Betriebe sieht das Modell eine Gebührenstaffelung je nach Anzahl der Beschäftigten vor. Das von den Staatskanzleien der Länder im Vorfeld beauftragte Gutachten empfiehlt die weitgehende Abschaffung von Werbung und Sponsoring durch den öffentlich-rechtlichen Rundfunk. Sky setzt sich insbesondere für eine Abschaffung des Sponsorings im Bereich Sport ein.

Anders als in anderen europäischen Ländern ist der rechtliche Rahmen zum Schutz der Urheberrechtsinhaber gegen Urheberrechtsverletzungen im Internet (Internet-Piraterie) in Deutschland noch nicht zugunsten der Rechteinhaber umgestaltet worden. Auf politischer Ebene wird aktuell diskutiert, wie der rechtliche Rahmen gegen Piraterie und insbesondere Internetpiraterie verstärkt werden könnte. Sky setzt sich aktiv für die Stärkung des Schutzes gegen Piraterie und Internet-Piraterie ein.

Strategische Planungen und operative Maßnahmen im Geschäftsjahr 2010

Im vergangenen Jahr hat Sky mit der Umsetzung einer neuen Geschäftsstrategie begonnen. Es ging dabei insbesondere darum, eine solide Grundlage für Sky zu schaffen, um nachhaltig Kunden zu gewinnen und zu binden sowie den durchschnittlichen Umsatz pro Kunden (ARPU) zu steigern. Dabei ist es dem Management gelungen, durch eine Reihe von Maßnahmen substantielle Fortschritte in den folgenden Feldern zu machen:

- Erhöhung der Programmattraktivität insbesondere durch den Einkauf weiterer Programmrechte und den Ausbau des HD-Angebots
- Verbesserung der Kundenzufriedenheit durch den Ausbau der Call-Center-Kapazität, mehr Self-Care-Funktionalitäten auf der Website sowie durch die Einführung eines Installationservices
- Steigerung der Benutzerfreundlichkeit und des Bedienungskomforts durch die Optimierung des Elektronischen Programmführers (EPG) und die Einführung des neuen HD-Receivers Sky+
- Verstärkter Multi-Channel-Vertrieb und intensives Marketing durch Investitionen in Marketing, eine vergrößerte Anzahl an Vertriebsstellen sowie durch neue Vertriebspartnerschaften
- Konzentration auf das Kerngeschäft; der Verkauf beziehungsweise Rückkauf von Unternehmensteilen führte zu einer klareren Konzentration auf das Kerngeschäft und zu effizienteren Prozessen

Die Strategie wurde detailliert im Geschäftsbericht 2009 und im Bericht zum 1. Quartal 2010 beschrieben. In der Folge zeigten sich eine Reihe ermutigender Verbesserungen in der Geschäftsentwicklung. Wichtige Leistungskennzahlen haben sich seit dem Launch vor einem Jahr signifikant verbessert, woraus sich ein immer deutlicher absehbarer Trend ableiten lässt: Das Netto-Abonnentenwachstum erhöhte sich weiter, der ARPU stieg im Jahresvergleich deutlich, die annualisierte Quartals-Kündigungsquote sank auf das niedrigste Niveau in vier Jahren und der Anteil der HD-Abonnenten wächst zügig. Außerdem befindet sich die Kundenzufriedenheit auf einem Dreijahreshoch. Jedoch das Abonnentenwachstum verlief langsamer als erwartet.

Um die notwendige Wachstumsdynamik zu generieren und im Geschäft nachhaltige Profitabilität zu erzeugen, setzt Sky nun seine Schwerpunkte auf die Bereiche, die Sky für seine Kunden grundlegend gegenüber dem Wettbewerb unterscheiden und die das Abonnentenwachstum und den Anstieg des ARPU beschleunigen sollen:

1. Differenzierung durch schärferes HD, bessere Qualität und Exklusivität
2. Beschleunigtes Netto-Wachstum durch Verbreitung des Festplattenreceivers
3. Differenzierung und Expansion durch Schlüssel-Innovation und Erweiterung der Produktpalette
4. Ausbau des Vertriebs
5. Weiterentwicklung eines marktführenden Kundenservices

Differenzierung durch schärferes HD, bessere Qualität und Exklusivität HD-Angebot

Das Management ist der Überzeugung, dass der Erfolg von Sky auf einem einfachen, aber überzeugenden Geschäftsmodell basiert: Sky liefert das besondere Fernseherlebnis – wann und wo immer Zuschauer einschalten. Deshalb konzentriert sich das Unternehmen darauf, seinen Kunden kontinuierlich höhere

Qualität, wegweisende Innovationen, besseren Service und größeren Mehrwert zu bieten. Am deutlichsten zeigt sich der Qualitätsvorsprung am Programm. Insbesondere im Bereich HD bietet Sky das breiteste und überzeugendste Angebot am deutschen TV-Markt: Zurzeit werden zehn HD-Sender ausgestrahlt. Mit der Vergrößerung seines Angebots um drei neue HD-Sender am 13. August 2010 (Sky Sport HD 2, Sky Action HD und Sky Cinema Hits HD) stärkte Sky seine marktführende Position im Bereich qualitativ hochwertiger echter HD-Programme.

Sky strahlt zudem die größte Programmvietelfalt in echtem HD aus, anders als andere Anbieter, die in ihren als „HD“ gekennzeichneten Kanälen zum Teil lediglich Inhalte in hochkonvertierter Standardauflösung zeigen. Der HD-Anteil unter den Sky Abonnenten hat sich im vergangenen Jahr von 8,4 Prozent im zweiten Quartal 2009 auf 14,9 Prozent im zweiten Quartal 2010 fast verdoppelt.

Neue Programmrechte und Ausbau der Exklusivität

Sky übertrug vom 11. Juni bis 11. Juli 2010 als einziger TV-Sender in Deutschland und Österreich alle 64 Spiele der FIFA Fussball-Weltmeisterschaft live und in HD. Mit 70 Mitarbeitern vor Ort in Südafrika und einem kompetenten Team aus langjährigen Mitarbeitern, Kommentatoren, Moderatoren und Experten aus dem Studio in Deutschland bot Sky seinen Zuschauern ein einzigartiges und sowohl von Kunden als auch in den Medien überaus positiv aufgenommenes WM-Erlebnis. In der Spitze beim Halbfinale Deutschland gegen Spanien sahen rund 800.000 Zuschauer die Live-Übertragungen bei Sky.

Am 1. April 2010 sicherte sich Sky erneut die Live-Pay-TV-Rechte an allen Spielen der Österreichischen Fußball Bundesliga (ÖFBL) für Österreich, Deutschland, Schweiz, Italien, Liechtenstein und Luxemburg. Mit dem neuen, erweiterten Drei-Jahres-Vertrag hält Sky bis einschließlich der Saison 2012/ 2013 die exklusiven Pay-TV-Rechte an der ÖFBL und zeigt als einziger TV-Sender alle Spiele live. Die neue Vereinbarung garantiert außerdem mehr Live-Fußball als je zuvor: Erstmals können Sky Abonnenten alle 180 Spiele der tipp 3-Bundesliga pro Saison live in voller Länge sehen. Weiterhin im Programm ist die Sky Konferenz sowie das Top-Spiel aus der ADEG Ersten Liga.

Am 2. Juni 2010 erwarb Sky erneut wichtige Golfrechte: Auch in den kommenden drei Jahren wird Sky live und exklusiv Spitzengolf von den US Open, den British Open und der PGA Championship übertragen. Der neue Vertrag sichert Sky die Übertragungsrechte an den drei Majors bis einschließlich 2012. Die drei Majors sind zudem über Sky Select Internet TV per Livestream empfangbar. Der Vertrag umfasst auch die exklusiven Internet- und Mobilrechte für Deutschland und Österreich. Damit bleibt Sky weiterhin der größte Anbieter von Sport-Bewegtbildern im Internet.

Darüber hinaus hat sich Sky auch die exklusiven Übertragungsrechte für das Tennis-Grand-Slam-Turnier in Wimbledon für Deutschland und Österreich gesichert. Sky plant, die Spiele des wohl bekanntesten Tennis-Turniers auf verschiedenen Kanälen live und in echtem HD zu übertragen. Neben der Fernsehübertragung über Kabel und Satellit sollen die Spiele auch im Internet und mobil gezeigt werden – insbesondere über die Sky Live Sport App für das iPad.

Beschleunigtes Netto-Wachstum durch Verbreitung des Sky+ Festplattenreceivers

Ein Schlüsselement in der Strategie von Sky Deutschland ist Sky+, das seit 8. Mai 2010 für Satelliten-Kunden erhältlich ist. Der erste voll integrierte digitale HDTV-Festplattenrekorder von Sky soll die Fernsehgewohnheiten der Zuschauer entscheidend verändern. Die innovative Technik ist an die typischen Sky Funktionalitäten angepasst und zeichnet sich durch seine einfache Bedienbarkeit aus. Der Zuschauer kann Sendungen bequem per Knopfdruck über die Fernbedienung aufnehmen oder direkt aus dem elektronischen Programmführer (EPG) programmieren. Auch ganze Serien lassen sich automatisch auf Knopfdruck aufzeichnen. Jugendschutzvorsperre und Zweikanalton funktionieren auch in der Aufnahme. Zudem können Zuschauer jederzeit Programme aus ihrem persönlichen Archiv auswählen. Mit Timeshift lassen sich laufende Sendung anhalten, zu einem beliebigen Zeitpunkt fortsetzen, noch ehe die Aufnahme beendet ist, oder bestimmte Stellen der Aufnahme anwählen. Sky+ bietet Flexibilität in jeder Hinsicht: Sky Abonnenten können damit sowohl HD- als auch SD-Programme aufnehmen, während sie gleichzeitig einen anderen Sender schauen. Die Set-Top-Box empfängt alle Sky Programme sowie frei empfangbare Sender. Auch für zukünftige HD-3D-Übertragungen ist Sky+ schon vorbereitet. Das Gerät verfügt über eine Hochleistungsfestplatte, die bis zu 50 Stunden in HD-Qualität oder bis zu 100 Stunden in herkömmlicher Programmqualität aufnehmen kann. Aktuell ist Sky+ für Satellitenempfang verfügbar. Eine Kabelvariante ist noch für dieses Jahr geplant.

Differenzierung und Expansion durch Schlüssel-Innovation und Erweiterung der Produktpalette

Pünktlich zu Beginn der FIFA Fussball Weltmeisterschaft 2010 startete Sky eine Live-Sport App auf dem iPad. Die „Sky Sport“ App umfasst alle Bundesliga- und Sportkanäle von Sky, also die Sender Sky Sport 1, Sky Sport 2, Sky Fußball Bundesliga und Sky Sport Austria inklusive der Optionskanäle. iPad-Nutzer können damit über die „Sky Sport“ App die Fußball Bundesliga, die UEFA Champions League, den DFB Pokal, Formel 1, Tennis und Eishockey live auch unterwegs erleben. Neben dem umfassenden Live-Sportangebot bietet die App auch aktuellste Sportnachrichten, Videoclips und ein Datencenter mit allen Ergebnissen, Tabellen, Vereinsprofilen sowie den wichtigsten Hintergrunddaten des nationalen und internationalen Sports auf einen Blick.

Die App wurde seit dem Launch mehr als 33.000 Mal heruntergeladen, was die Erwartungen deutlich übertroffen hat. Um auf dieser dynamischen Entwicklung aufbauen zu können, plant Sky eine Reihe weiterer innovativer Dienste, die Kunden die Möglichkeit geben, die Top-Qualität der Programme von Sky überall und jederzeit genießen zu können.

Zusätzlich hat Sky den „Sky Bar Finder“ als Applikation für das iPhone entwickelt, der seit 23. Juni 2010 kostenlos im App Store zum Download bereitsteht. Diese App ermittelt anhand des Nutzer-Standortes über das GPS-Signal aus insgesamt rund 18.000 Lokalen mit Sky Lizenz in Deutschland und Österreich die nächstgelegenen Gaststätten mit Adresse und zeigt über einen integrierten Routenplaner auf Wunsch eine Wegbeschreibung an. Die mobile Suchmaschine enthält neben einer Reihe weiterer Funktionen auch eine Übersicht des jeweils aktuellen Sportprogramms in den Bars sowie die Tabellen der wichtigsten Sportligen.

Seit 14. Juni 2010 vermarktet Sky mit Sky Multiroom ein neues Angebot für Kunden, die die Premiumprogramme des Abo-Senders in verschiedenen Räumen gleichzeitig nutzen wollen.

Zum Preis von monatlich 12 Euro (24 Euro inklusive Bundesliga) erhalten Abonnenten eine zweite Smartcard inklusive ihrer bereits gebuchten Pakete und einen zusätzlichen Leih-Receiver. Mit Sky Multiroom trägt das Entertainment-Unternehmen der überdurchschnittlich großen Anzahl an Mehrpersonen-Haushalten unter seinen Abonnenten Rechnung. In 86 Prozent der Sky Haushalte leben mehr als zwei Personen, im Gegensatz zu 61 Prozent im Bundesdurchschnitt.

Ausbau des Vertriebs

Vertriebs- und Marketingkooperationen

Ab Mai kündigte Sky Deutschland eine Reihe von Partnerschaften mit Kabelnetzanbietern an, die den Kunden mehr Auswahl und mehr Leistung bieten sollen. Ziel dieser Kooperationen ist es, enger mit Kabelnetzbetreibern zusammenzuarbeiten und Vertriebskooperationen mit gemeinsamen Co-Marketing-Angeboten zu starten. Sky stärkt durch die Nutzung der Vertriebspotenziale dieser Kooperationspartner die eigene Vertriebskraft. Im Gegenzug haben die Kooperationspartner mit Sky den für die Zusammenstellung von Triple-Play-Angeboten wichtigen Inhalte-Anbieter zur Verfügung. Auch in Zukunft will Sky weitere Möglichkeiten über Partnerschaften mit bestehenden Kabelnetzbetreibern sowie über direkte Distributionskanäle entwickeln.

Am 4. Mai 2010 vereinbarte Sky die erste Kooperation dieser Art mit dem Kölner Kabelnetzbetreiber NetCologne. Das Unternehmen kombiniert verschiedene eigene Produkte mit einem Sky Abonnement zu einem Triple-Play-Angebot (Highspeed-Internet-Flat, Telefon-Flat und Sky Abonnement). Sky wurde im Rahmen der Vermarktungskoooperation auch Teil der Marketingkampagne und erhielt eine exklusive Platzierung an verschiedenen PoS-Standorten von NetCologne. Im Rahmen der Kooperation speist NetCologne außerdem als erster Kabelnetzbetreiber die drei neuen Sky HD-Sender ein.

Am 1. Juni 2010 folgte die Ankündigung eines gemeinsamen Co-Marketing-Angebots von Sky und Versatel Telekabel. Die gemeinsame Vertriebs- und Vermarktungskoooperation umfasst ein kombiniertes Angebot aus schneller Internet-Flat, einer Telefon-Flat und einem Sky Abonnement.

Sky wird in Zukunft auch mit dem größten unabhängigen deutschen Kabelnetzbetreiber Tele Columbus verstärkt zusammenarbeiten. Am 2. Juni 2010 kündigten Sky und Tele Columbus an, im kommenden Herbst ihre TV-Plattformen harmonisieren zu wollen. Kunden beider Anbieter benötigen dann für den Empfang der verschiedenen digitalen Programmpakete in den integrierten Kabelnetzen von Tele Columbus nur noch einen Digital-Receiver statt wie zuvor zwei Geräte. Dank eines Simulcrypt-Verfahrens ist über den Digital-Receiver der einheitliche Empfang von bis zu 16 HD-Programmen von Sky, den öffentlich-rechtlichen Sendeanstalten sowie den Privatsendern möglich. Auch das digitale Basis-Paket von Tele Columbus ist zusammen mit den Sky Programmen auf einer einheitlichen TV-Plattform empfangbar.

Auch der Heidelberger Kabelnetzbetreiber Kabel BW hat seine bereits bestehende Zusammenarbeit mit Sky ausgeweitet. Am 24. Juni 2010 einigten sich die beiden Unternehmen auf eine Kooperation, die eine Kombination von CleverKabel Internet- und Telefonangeboten mit Sky Abo-Paketen, beispielsweise Sky Fußball Bundesliga, umfasst. Kabel BW Kunden können damit seit Juli sämtliche Telekommunikationsdienste und Entertainment-Inhalte aus einer Hand erhalten. Für Sky bedeutet die Vereinbarung mit Kabel BW die erste über die Einspeisung hinausgehende Vertriebs- und Vermarktungskoooperation mit einem der drei großen Netzbetreiber.

Am 11. August 2010 gab Sky eine Kooperation mit der Deutsche Netz Marketing GmbH (DNMG) über die Einspeisung von HD-Programmen in die Kabelnetze der DNMG-Mitgliedsunternehmen bekannt. Die DNMG ist mit 140 Mitgliedsunternehmen die größte Vermarktungsorganisation für Betreiber von Kabelfernsehen im deutschsprachigen Raum. Das Abkommen umfasst die Einspeisung aller zehn HD-Programme von Sky sowie gemeinsame Vermarktungsaktivitäten mit den Mitgliedsunternehmen. Dadurch steigt die zusätzliche technische Reichweite für das komplette HD-Angebot von Sky bis Ende des Jahres um 600.000 digitale Kabelhaushalte.

Sky bietet auch für das Hotelgeschäft zielgruppengerechte TV-Programmangebote und unterstützt die Hotellerie über die Sky Hotel Entertainment GmbH, ein 97,5-prozentiges Tochterunternehmen der Sky Deutschland AG, mit komfortablen Komplettlösungen bei der digitalen Umrüstung. Spätestens im Mai 2012 müssen Hotels mit Sat-Empfang, die bislang noch analoge Fernsehsignale vom Astra-Satelliten empfangen, auf digitalen Empfang umgestellt haben, da die Analogübertragung über diesen Empfangsweg zu diesem Zeitpunkt endet. Sky bietet seit Juli 2010 Kopfstellen zur Einspeisung digitaler TV-Signale in das Hausverteilnetz in Kombination mit einem Sky Programmpaket an. Der Einsatz dieser Kopfstelle erlaubt neben der Einspeisung von digitalen, freiempfangbaren TV-Programmen ins Hausnetz auch die Entschlüsselung der Sky Signale, ohne dass die Installation einer weiteren Pay-TV-Anlage notwendig wäre. Die Sky Hotel Entertainment GmbH vermarktet die Hotelabonnements zusammen mit SMOOVIE-TV, einer Fernbedienung mit integriertem Smartcard-Leser. Diese ermöglicht in Kombination mit einem dafür geeigneten Hotel-TV-Gerät den Betrieb von Pay-TV-Programmen.

Marketingkampagnen

Seit der Einführung der Marke Sky in Deutschland und Österreich im Juli 2009 stieg deren Bekanntheit auf ein beachtliches Niveau. Im Juni 2010 lag der Wert bei rund 77 Prozent (Quelle: Icon Added Value: Ad Trek). Auch die Marktanteile der Sky Angebote (Anteil an der Gesamtfernsehnutzung in Haushalten mit Sky Abonnement) bewegen sich auf einem zufriedenstellenden Niveau mit steigender Tendenz.

Zum weiteren Markenaufbau und zur Steigerung der Abonnentenzahlen hat Sky am 7. April 2010 eine umfangreiche Marketingkampagne mit dem deutschen Top-Schauspieler Moritz Bleibtreu als Markenbotschafter platziert. Schwerpunkt der Kampagne, die bis Ende Mai zum Einsatz kam, war das Thema Qualitätsfernsehen. Bleibtreu vermittelte in den TV-Spots die Argumente für ein Sky Abonnement und grenzte das besondere Fernseherlebnis bei Sky deutlich vom herkömmlichen Fernsehen ab. Ziel war es, klar und präzise den Mehrwert für die Zuschauer zu kommunizieren: die besten Filme, die umfangreichste Fußball-Berichterstattung, ein erstklassiges Live-Sportangebot, die größte Programmvietel in echtem HD und eine großartige Senderauswahl für die ganze Familie. Im Anschluss hielt Sky mit weiteren Angebotskampagnen den Werbedruck aufrecht. Die jüngste Kampagne im Juli 2010 bewarb auffällig und humorvoll das beste Fußballangebot aller Zeiten von Sky. Diese Kernaussagen werden über das dritte Quartal hinweg unter dem Kampagnentitel „I want it all“ weiter ausgeführt, um Sky als das „Zuhause“ des besten Fußballs zu positionieren.

Weiterentwicklung eines marktführenden Kundenservices

In einem Markt, in dem die meisten Haushalte ihr Fernsehprogramm über Kabel oder Satellit empfangen, sieht sich Sky in einer guten Position, um sich durch einen eigenen umfassenden

Kundenservice von anderen Anbietern zu unterscheiden. Integraler Bestandteil der Strategie von Sky ist die Kundenzufriedenheit durch einen ausgezeichneten Service, weil dadurch Zusatzverkäufe (Upselling) unterstützt und niedrigere Kündigungsquoten erzielt werden. Seit November 2009 erhalten alle Kunden ihren Receiver mit vollumfänglicher Garantie und einem Service, der 24 Stunden am Tag, sieben Tage die Woche für die Kunden erreichbar ist. Durch fortwährende Investitionen in Technologie, Prozesse und Mitarbeiter will Sky Maßstäbe für ein einzigartiges Kundenerlebnis setzen.

Aus diesem Grund arbeitet Sky kontinuierlich an der Verbesserung seines Kundenservices. Mit Erfolg: Im zweiten Quartal 2010 steigerte Sky erneut die wichtigsten Performance-Indikatoren im Kundenservice. Neben der schnelleren Beantwortung von Kundenanfragen, kürzeren Wartezeiten und geringeren Abbruchquoten im Service Center hat Sky auch den Bereich Kundencenter auf der Website sky.de um mehr Self-Care-Funktionalitäten erweitert. Ein neues Kampagnentool im Abonnentenmanagementsystem unterstützt diese Entwicklung.

Entscheidungen zur Kapitalentwicklung

Am 21. Dezember 2009 teilte Sky seine Absicht mit, das Aktienkapital des Unternehmens durch die Ausgabe neuer Namensaktien unter Ausschluss des Bezugsrechts zu erhöhen. News Adelaide Holdings B.V. zeichnete 49.014.714 neue Aktien zu einem Zeichnungskurs von 2,25 € pro neuer Aktie. Am 21. Januar 2010 wurden diese neuen Aktien im Handelsregister eingetragen und die Gesamtzahl der eingetragenen Aktien von Sky erhöhte sich somit von 490.147.144 Aktien auf 539.161.858 Aktien. Infolgedessen erhöhte sich die Beteiligung von News Corporation an Sky von 39,96 Prozent auf 45,42 Prozent.

Der Bruttoerlös in Höhe von 110 Mio. € erweitert die finanzielle Flexibilität von Sky und wird kontinuierlich in weitere Initiativen zur Förderung des nachhaltigen Abonnentenwachstums fließen. Dazu gehören:

- Zusätzliche Investitionen, um die Marketing- und Vertriebsinitiativen zu stärken, wie beispielsweise Direktmarketing-Aktivitäten, um die Abonnentenzahl zu erhöhen.
- Zusätzliche Investitionen in den weiteren Ausbau des HD-Angebots von Sky (umfasst auch Sky+-Service).
- Zusätzliche Investitionen ins Programm sowie für den Start neuer Kanäle zur weiteren Steigerung von Auswahl und Qualität des hochwertigen Sky Unterhaltungsangebots.

Durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung am 23. April 2010 erteilten die Aktionäre der Aufhebung des Genehmigten Kapitals 2009, der Schaffung eines neuen Genehmigten Kapitals 2010 sowie dem Ausschluss des Bezugsrechts ihre Zustimmung. Zudem wurde die Gesellschaft zum Erwerb und zur Veräußerung eigener Aktien unter Ausschluss des Bezugsrechts ermächtigt. Nach Beschlussfassung über die Aufhebung des bedingten Kapitals 2006 wurde der Vorstand darüber hinaus zur Ausgabe von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, zum Ausschluss des Bezugsrechts sowie zur Schaffung eines bedingten Kapitals 2010 ermächtigt. Die entsprechenden Satzungsänderungen wurden am 7. Juni 2010 im Handelsregister der Gesellschaft eingetragen.

Am 2. August 2010 kündigte die Sky Deutschland AG die Durchführung von neuen Finanzierungsmaßnahmen an, um die oben erwähnten strategischen Kerninitiativen und damit das Wachstum anzukurbeln und die Finanzlage von Sky Deutschland

zu sichern. Sky Deutschland AG plant Finanzierungsmaßnahmen, die zu Bruttoerlösen von mindestens 340 Millionen € führen und durch die Kombination aus einem Bezugsangebot zur Ausgabe neuer Aktien, der Ausgabe einer Wandelanleihe beziehungsweise durch ein Gesellschafterdarlehen durch die News Adelaide Holdings B.V. entstehen sollen. News Adelaide Holdings, eine 100-prozentige indirekte Tochtergesellschaft der News Corporation, die derzeit 45,42 Prozent des Grundkapitals der Sky Deutschland AG hält, wird diese Finanzierungsmaßnahmen absichern, um Bruttoerlöse in Höhe von nicht weniger als insgesamt 340 Millionen € zu erzielen. Die Absicherung steht unter dem Vorbehalt bestimmter Bedingungen, wie zum Beispiel, dass keine wesentlichen Veränderungen für das Geschäft von Sky Deutschland entstehen.

Das Bezugsangebot zur Ausgabe neuer Aktien aus genehmigtem Kapital von Sky Deutschland wird voraussichtlich im September/Oktober 2010 erfolgen und besteht aus bis zu 269.580.929 neuen Namensaktien. News Adelaide Holdings hat sich verpflichtet, das Bezugsangebot zur Kapitalerhöhung mindestens zu einem Kurs zu zeichnen, der nicht unter dem gesetzlich geforderten Netto-Mindestkurs (1 €) liegt. Zudem hat sich News Adelaide Holdings verpflichtet, Aktien aus der Bezugsrechtsemission bis zum Erreichen der Schwelle von 49,9 Prozent am Grundkapital von Sky Deutschland nach Abschluss der Finanzierungsmaßnahmen zu zeichnen.

Die genauen Bedingungen sowie der Umfang der Bezugsrechtsemission werden kurz vor Beginn der Zeichnungsfrist festgelegt und sind von Marktgegebenheiten abhängig. Die Royal Bank of Scotland und die UniCredit Bank AG werden im Rahmen dieser Bezugsrechtsemission als Joint Global Coordinators und Joint Lead Managers auftreten.

Abhängig von der Summe, die durch die Bezugsrechtsemission erzielt wird und um den Gesamtbruttoerlös in Höhe von mindestens 340 Millionen € zu gewährleisten, wird entweder eine Wandelanleihe aus bedingtem Kapital mit bis zu 53.916.185 zugrunde liegenden Namensaktien der Gesellschaft an News Adelaide Holdings ausgegeben beziehungsweise ein Gesellschafterdarlehen von News Adelaide Holdings bis spätestens 31. Januar 2011 bereit gestellt.

Die mögliche Wandelanleihe soll im Rahmen einer Privatplatzierung an News Adelaide Holdings beziehungsweise an einen von News Adelaide Holdings Bestimmten ausgegeben werden, sofern News Adelaide Holdings und Sky Deutschland nichts anderes vereinbaren. Die Wandelanleihe soll ungesichert und nachrangig gegenüber bestehenden Kreditlinien sein. Vorbehaltlich der Marktgegebenheiten soll sie eine Laufzeit von vier Jahren sowie eine Verzinsung zwischen 5,50 und 6,50 Prozent p.a. und ein Wandlungsverhältnis zwischen 25 und 30 Prozent bei einem Minimum-Wandlungskurs von 1 € aufweisen. Das mögliche Gesellschafterdarlehen von News Adelaide Holdings wäre nachrangig zu den bestehenden Kreditlinien von Sky Deutschland und hätte eine Laufzeit bis zum 31. März 2014. Die Verzinsung würde 12 Prozent p.a. betragen, wobei die Zinsen erst am Ende der Laufzeit fällig wären. Das Gesellschafterdarlehen könnte von News Adelaide Holdings zu einem späteren Zeitpunkt auch in Eigenkapital gewandelt werden. Die Wandlung des Gesellschafterdarlehens in Eigenkapital bedürfte der Zustimmung von Sky Deutschland und den Aktionären des Unternehmens.

Sky Deutschland hat das Konsortium seiner kreditgebenden Banken ersucht, auf seine Pflichtsondertilgung aus den Erlösen der geplanten Kapitalmaßnahmen zu verzichten und die bestehenden Kreditauflagen unter Berücksichtigung der neuen Investitionen anzupassen. Die beiden größten Darlehensgeber haben der Verzichtserklärung und den Änderungen der Kreditmodalitäten bereits zugestimmt. Die formelle Zustimmung aller Darlehensgeber wird in den nächsten Wochen vor der Bezugsrechtsemission erwartet.

Mit Ausnahme dieser Änderungen bleiben die bestehenden Kreditlinien in Höhe von 525 Millionen € unverändert. Der Kreditrahmen von Sky Deutschland besteht aus zwei langfristigen Darlehen, die sich zusammen auf 275 Millionen € belaufen, einem revolving Kreditrahmen in Höhe von 125 Millionen € und einer Bürgschaft in Höhe von 125 Millionen €.

Konzernfunktionen

Konzernstruktur

Die Sky Deutschland AG, in der alle unternehmerischen Aktivitäten der Sky Gruppe gesteuert werden, agiert für die Gesellschaften der Gruppe. Zentrale Elemente des operativen Geschäfts sind in der Sky Deutschland Fernsehen GmbH & Co. KG und deren Tochtergesellschaften angesiedelt. Unterföhring ist der Hauptstandort und eingetragene Firmensitz der Sky Deutschland AG und Sky Deutschland Fernsehen GmbH & Co. KG.

Beteiligungen

Mit Wirkung zum 1. März 2010 hat Sky die Loxxess Medienlogistik GmbH, eine Gesellschaft des Logistikspezialisten Loxxess AG, übernommen. Die Loxxess Medienlogistik GmbH wurde im August 2006 unter dem Namen Premus Logistik und Service GmbH als Tochtergesellschaft der damaligen Premiere Fernsehen GmbH & Co. KG gegründet, 2007 an die Loxxess AG verkauft und auf Beschluss des Sky Managements im März 2010 aus strategischen Gründen vollständig zurückgekauft. Am 30. April 2010 erfolgte im Handelsregister die Eintragung der Verschmelzung der Gesellschaft auf die Sky Deutschland Fernsehen GmbH & Co. KG. Gleichzeitig mit dem Rückkauf hat Sky mit der Loxxess AG einen langfristigen Dienstleistungsvertrag über umfangreiche Logistik- und Customer-Care-Leistungen geschlossen.

Änderungen im Management

Am 2. Dezember 2009 kündigte Sky im Rahmen einer Ad-hoc-Mitteilung an, dass Mark Williams zum 31. März 2010 aus persönlichen Gründen von seinem Posten als Vorstandsvorsitzender zurücktreten werde. Der Aufsichtsrat bestellte Brian Sullivan, bis dahin Managing Director Customer Group der British Sky Broadcasting Ltd. (BSkyB) in Großbritannien, mit Wirkung zum 1. Januar 2010 zum stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden. Mit Wirkung zum 1. April 2010 übernahm Brian Sullivan nach dem Ausscheiden von Mark Williams planmäßig den Vorstandsvorsitz der Sky Deutschland AG.

Änderungen im Aufsichtsrat

Im Rahmen der ordentlichen Hauptversammlung am 23. April 2010 haben die Aktionäre einer Erweiterung des Aufsichtsrats zugestimmt. Dabei wurden folgende Mitglieder zusätzlich in den Aufsichtsrat gewählt: Chase Carey, Deputy Chairman, President und Chief Operating Officer der News Corporation, Miriam Kraus, Senior Vice President, Global Governance, Risk & Compliance, SAP AG, und Katrin Wehr-Seiter, selbstständige Unternehmens- und Beteiligungsberaterin. Seit der Registrierung im Handelsregister am 7. Juni 2010 besteht der Aufsichtsrat aus neun Mitgliedern.

Am 16. Juli 2010 hat der Aufsichtsrat der Sky Deutschland AG Chase Carey zum Aufsichtsratsvorsitzenden der Sky Deutschland AG gewählt. Er folgt auf Markus Tellenbach, der die Rolle des stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden übernimmt.

Mitarbeiter

Zum 30. Juni 2010 beschäftigte der Sky Konzern 1.333 Mitarbeiter in Vollzeit. Im Vergleich zum Vorjahresquartal stieg die Mitarbeiterzahl um 22,5 Prozent (30.06.2009: 1.088). Der Anstieg der Mitarbeiter zum 30. Juni 2010 ist im wesentlichen auf die Zukäufe der Sky Creative Services GmbH und der Loxxess Medienlogistik GmbH, welche im Juli 2009 und im März 2010 integriert wurden, zurückzuführen.

Kennzahlen und Quartalstrends

in Tsd.	Q2 09	Q3 09	Q4 09	Q1 10	Q2 10
Direkte Abonnenten ¹⁾ zu Beginn	2.371	2.364	2.431	2.470	2.471
Bruttozugänge	117	201	167	123	107
Kündigungen	-123	-135	-128	-122	-101
Nettozugänge	-7	67	39	1	6
Direkte Abonnenten¹⁾ zum Ende	2.364	2.431	2.470	2.471	2.476
davon Flex	38	12	3	1	0
HD Penetration ²⁾ (%)	8,4	9,3	10,9	13,1	14,9
Programm ARPU ³⁾ (in €, monatlich)	25,20	25,77	27,45	28,85	28,62
Kündigungsrate ⁴⁾ (in %, quartalsweise annualisiert)	20,8	22,5	21,0	19,8	16,3
Kündigungsrate ⁴⁾ (in %, letzte 12 Monate rollierend)	22,4	23,3	21,6	21,0	20,1
Wholesale-Abonnenten zum Ende	334	140	131	132	133

¹⁾ Direkte Abonnenten umfassen Abonnenten mit Laufzeitverträgen (Privathaushalte, Sportsbars und Hotelzimmer), die mindestens ein Sky Programmpaket abonniert haben und Abonnenten, die Pay-per-View und andere Prepaid-Leistungen aus dem Flex Angebot beziehen. Den Abonnenten wird im Rahmen der Migration auf die neuen Sky Angebote eine Übergangsfrist von bis zu zehn Tagen bis zur endgültigen Beendigung des bestehenden Vertrages eingeräumt.

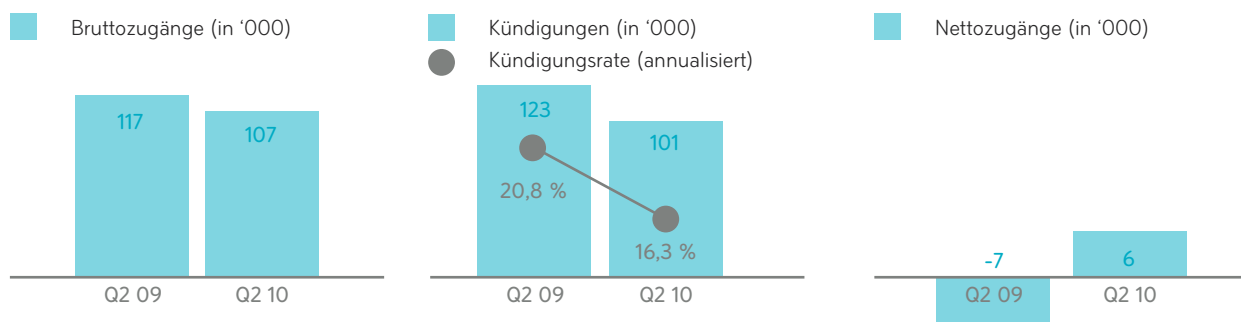
²⁾ HD Penetration ist definiert als Verhältnis aller direkten Abonnenten welche die HD Sender gebucht haben im Verhältnis zur Anzahl direkter Abonnenten zum Ende des Betrachtungszeitraums.

³⁾ Der ARPU ist definiert als Verhältnis der Abbonnenterlöse (vormals direkte Programmiererlöse) im Betrachtungszeitraum zur durchschnittlichen Anzahl direkter Abonnenten im Betrachtungszeitraum.

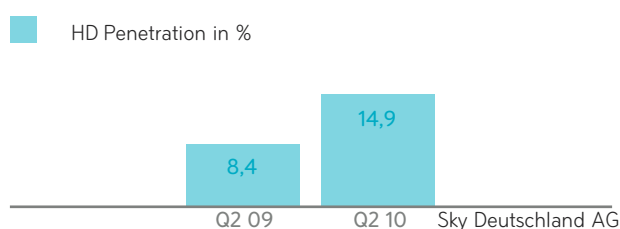
⁴⁾ Die Kündigungsrate für den Betrachtungszeitraum ist definiert als Verhältnis der Anzahl direkter Abonnenten, die ihr Abonnement während des Betrachtungszeitraums gekündigt haben, zur durchschnittlichen Anzahl direkter Abonnenten im Betrachtungszeitraum.

Die Gesamtzahl der Abonnenten beträgt zum Ende des zweiten Quartals 2010 2,476 Millionen. Sky verzeichnete von April bis Juni 2010 insgesamt 107.000 neue Kunden. Dies entspricht einem Netto-Abonnentenwachstum von 6.000 Abonnenten gegenüber dem ersten Quartal 2010. Mit der klaren strategischen Ausrichtung auf Premiumqualität und Innovationen, die das Entertainmentslebnis für Sky Kunden deutlich vom TV-Angebot der frei empfangbaren Sender unterscheiden, legt das Sky Management einen Schwerpunkt seiner Geschäftstätigkeit auf die Verbesserung der Kundenbindung: Die über 12 Monate rollierende Kündigungsquote sank im zweiten Quartal 2010 weiter auf 20,1 Prozent gegenüber 21,0 Prozent im ersten Quartal 2010. Die annualisierte Kündigungsrate liegt nun bei 16,3 Prozent gegenüber 20,8 Prozent im zweiten Quartal 2009. Gleichzeitig konnten die Abbonnenterlöse im zweiten Quartal 2010 um 18,7 Prozent im Vergleich zum Vorjahr gesteigert werden. Der durchschnittliche Abbonnenterlös (ARPU) stieg im Jahresvergleich um 3,42 € auf 28,62 € (Q2 2009: 25,20 €) und zeigte sich damit gegenüber dem ersten Quartal 2010 relativ stabil (Q1 2010: 28,85 €). Sky sieht sich zudem in seiner Rolle als führender HD-Programmanbieter bestätigt. Mit einem Anstieg um 6,5 Prozentpunkte im zweiten Quartal 2010 konnte die HD-Penetration in Sky Haushalten gegenüber dem Vorjahreszeitraum auf 14,9 Prozent gesteigert werden.

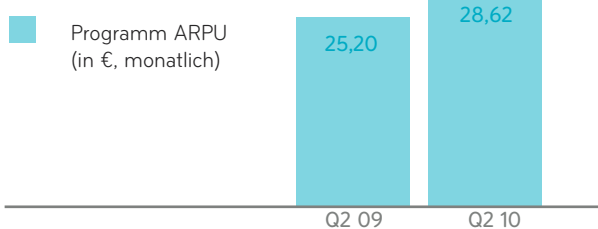
Abonnenten Entwicklung



HD Penetration



Programm ARPU



Wirtschaftliche Lage

Umsatz- und Ertragslage

Vorbemerkung

Mit Beginn des Geschäftsjahres 2010 hat Sky die Zuordnung bestimmter Kosten zu den einzelnen Posten der Konzerngesamtergebnisrechnung aufgrund der Einführung einer neuen Berichtsstruktur geändert. Die Vorjahreszahlen wurden zum Zwecke der Vergleichbarkeit entsprechend angepasst. Die Änderungen betrafen die Umsatzkosten, Vertriebskosten und die allgemeinen Verwaltungskosten und sind im Detail in den ausgewählten erläuternden Anhangangaben dargestellt.

Umsatzentwicklung

Die gesamten Umsatzerlöse stiegen auf 470,9 Mio. € (2009: 463,3 Mio. €). Die Abonnementerlöse erhöhten sich auf 426,2 Mio. € (2009: 356,8 Mio. €). Ausschlaggebend waren die höhere Anzahl an Abonnenten mit Laufzeitverträgen sowie ein starker Anstieg des ARPU. Die Hardwareerlöse gingen auf 12,0 Mio. € (2009: 31,2 Mio. €) zurück. Am 4. Juli 2009 wurde der neue Sky TV-Entertainment-Service eingeführt und löste alle bis dahin bestehenden Angebote ab. Der Schwerpunkt liegt auf der Vermietung von Receivern. Auf Wunsch stellt Sky dem Abonnenten einen Leihreceiver gegen Zahlung einer einmaligen Aktivierungsgebühr zur Verfügung. Darüberhinaus fielen im ersten Quartal 2009 Einmalerlöse in Höhe von 8,0 Mio. € aus dem Verkauf von Receivern an einen Kabelnetzbetreiber an. Die Wholesaleerlöse gingen im Wesentlichen aufgrund des Auslaufens der Rechtevereinbarung mit arena sowie der Kündigung der Wholesale-Vereinbarung mit der Deutschen Telekom auf 7,2 Mio. € (2009: 30,5 Mio. €) zurück. Die Werbeerlöse stiegen auf 9,0 Mio. € (2009: 7,6 Mio. €), im Wesentlichen aufgrund höherer Werbeerlöse im Zusammenhang mit der Übertragung der FIFA Fussball-Weltmeisterschaft 2010. Die sonstigen Umsatzerlöse gingen auf 16,5 Mio. € (2009: 37,2 Mio. €) zurück, da Sky mit Beginn der Saison 2009/2010 nicht mehr die Bundesliga im IPTV produziert. Zudem endete die Sublizenzierung der UEFA Champions League mit der Saison 2008/2009.

Kostenentwicklung

Die Umsatzkosten betrugen 498,1 Mio. € (2009: 482,5 Mio. €). Die Programmkosten erhöhten sich im Wesentlichen aufgrund höherer Kosten für die Übertragung der Bundesliga und der FIFA Fussball-Weltmeisterschaft 2010 auf 378,0 Mio. € (2009: 360,8 Mio. €). Die Technikkosten stiegen wegen höherer Kabeleinspeisungs-, Transponder- und Verschlüsselungsentgelte sowie höherer Bandbreiten für die Übertragung der HD-Kanäle auf 71,2 Mio. € (2009: 65,2 Mio. €). Die Kosten für den Kundenservice und die sonstigen Umsatzkosten stiegen auf 30,7 Mio. € (2009: 24,2 Mio. €), insbesondere aufgrund höherer Kosten im Zusammenhang mit der Überführung von Bestandskunden zu neuen Sky Paketen und aus dem Verkauf von Zeitschriften. Bis Juni 2009 wurden die Umsatzerlöse aus Zeitschriftenabonnements netto auf Grundlage der früheren Vertragsbedingungen zwischen Sky und dem Verlag berücksichtigt. Aktuell verkauft Sky die Zeitschrift direkt an den Kunden in Kombination mit PayTV-Angeboten, so dass die Kosten der Belieferung als sonstige Umsatzkosten zu erfassen sind. In allen anderen Fällen handelt Sky weiterhin als Agent für den Verlag, so dass die Erlöse in Höhe der erzielten Kommission erfasst werden. Die Hardwarekosten gingen auf 18,2 Mio. € (2009:

32,2 Mio. €) zurück. Die Kosten des Vorjahres enthielten Kosten aus dem Verkauf von Receivern an einen Kabelnetzbetreiber. Darüber hinaus liegt der Schwerpunkt des neuen Vertriebsmodells, das am 4. Juli 2009 eingeführt wurde, auf der Vermietung von Receivern. Dementsprechend fielen die Kosten aus Receiververkäufen gegenüber dem Vorjahr.

Aufgrund gesteigerter Vertriebsaktivitäten zur weiteren Steigerung des Bekanntheitsgrades der Marke „Sky“ und der Gewinnung neuer Abonnenten stiegen die Vertriebskosten auf 71,7 Mio. € (2009: 55,3 Mio. €). Die allgemeinen Verwaltungskosten gingen geringfügig auf 40,2 Mio. € (2009: 40,5 Mio. €) zurück. Der Anstieg der Kosten im Zusammenhang mit der Erweiterung des neuen Abonnentenmanagementsystems wurde durch den Rückgang der Kosten im Zusammenhang mit der Restrukturierung mehr als ausgeglichen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich auf 8,1 Mio. € (2009: 5,3 Mio. €). Am 19. Juli 2010 hat die Deutsche Institution für Schiedsgerichtsbarkeit ein Urteil zugunsten von Sky gefällt, wonach die Gegenpartei zur Zahlung von 4,5 Mio. € verurteilt wurde. Dem Urteil waren Streitigkeiten zwischen der Gesellschaft und einem Kabelnetzbetreiber hinsichtlich in Vorjahren erbrachter Leistungen vorausgegangen. Der aus der Schiedsvereinbarung resultierende Ergebniseffekt beläuft sich auf 5,3 Mio. €, wovon 3,5 Mio. € unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen werden. Der restliche Effekt resultiert aus der Rücknahme von Wertberichtigungen auf Forderungen in den Vertriebskosten (1,0 Mio. €) sowie der Auflösung von Rückstellungen in den Technikkosten und den Zinsaufwendungen (0,8 Mio. €).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen gingen auf 1,8 Mio. € (2009: 9,7 Mio. €) zurück. In 2009 waren Kosten im Zusammenhang mit Aktionärsklagen sowie die Abschreibung des Goodwills und des Markenzeichens an der GIGA Digital Television GmbH enthalten.

Die Abschreibungen auf den Abonnentenstamm betrugen 24,5 Mio. € (2009: 24,4 Mio. €).

Operatives Ergebnis

	1. Halbjahr 2010	1. Halbjahr 2009	Veränderung (absolut)	Veränderung (in %)
Umsatzerlöse (in Mio. €)	470,9	463,3	7,6	1,6
Operative Kosten (in Mio. €)	582,7	556,5	26,2	4,7
EBITDA (in Mio. €)¹	-111,9	-93,2	-18,7	-20,0
EBITDA Marge (in %) ³	-23,8	-20,1	-3,6	
Abschreibungen	21,0	26,2	-5,2	-19,7
Abschreibungen auf Abonnentenstamm	24,5	24,4	0,1	0,2
Abschreibungen auf Markenzeichen	0,0	331,6	-331,6	<-100
EBIT (in Mio. €)²	-157,4	-475,5	-318,1	-66,9
EBIT Marge (in %) ³	-33,4	-102,6	69,2	

¹⁾ Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen

²⁾ Ergebnis vor Zinsen und Steuern

³⁾ Verhältnis EBITDA/EBIT zu den Umsatzerlösen

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis betrug -19,9 Mio. € (2009: -24,4 Mio. €). Aus der Inanspruchnahme der bestehenden Fremdkapitalfinanzierung ergaben sich Zinsaufwendungen in Höhe von 18,1 Mio. € (2009: 19,8 Mio. €). Das Finanzergebnis enthielt außerdem Gewinne aufgrund von Zeitwertanpassungen von Fremdwährungsderivaten, die nicht als Cashflow Hedges qualifiziert sind, in Höhe von 0,8 Mio. € (2009: 0,0 Mio. €). In 2009 wurden Aufwendungen in Höhe von 3,4 Mio. € aus der Bewertung einer virtuellen Aktienoption, die einem ehemaligen Gesellschafter der Premiere Star GmbH im Zusammenhang mit dem Rückkauf sämtlicher Anteile an der Premiere Star GmbH gewährt wurde, im Finanzergebnis ausgewiesen. Die Zinsen und ähnliche Erträge betrugen 0,8 Mio. € (2009: 2,1 Mio. €).

Konzernergebnis

Zum 30. Juni 2010 ergab sich ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von -177,3 Mio. € (2009: -499,8 Mio. €). Die Ertragsteuern umfassen Aufwendungen aus latenten Steuern in Höhe von 1,5 Mio. € (2009: Erträge aus latenten Steuern in Höhe von 54,0 Mio. €). Nach Steuern ergab sich ein Konzernverlust von 178,9 Mio. € (2009: 445,8 Mio. €).

Das unverwässerte/verwässerte Ergebnis pro Aktie betrug -0,34 € (2009: -1,70 €).

Vermögens- und Finanzlage

Der Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf 88,2 Mio. € (2009: 72,6 Mio. €) resultierte im Wesentlichen aus dem gestiegenen Anteil an monatlich wiederkehrenden Abonnenterlösen und Mehreinnahmen infolge des Urteils der Deutschen Institution für Schiedsgerichtsbarkeit gegenüber einem Kabelnetzbetreiber. Das Filmvermögen und die geleisteten Anzahlungen auf Sport- und Filmrechte gingen auf 90,6 Mio. € (2009: 97,7 Mio. €) zurück. Die Vorräte stiegen auf 37,4 Mio. € (2009: 36,2 Mio. €). Der Rückgang aufgrund der Umgliederung von Receivern, die zur Vermietung bestimmt sind, in das Anlagevermögen wurde durch den Zugang aus dem Erwerb neuer Receiver mehr als ausgeglichen. Die immateriellen Vermögenswerte gingen auf 707,5 Mio. € (2009: 726,0 Mio. €) zurück. Die Abschreibungen, insbesondere die Abschreibungen auf den Abonnentenstamm, überstiegen die Zugänge aus Investitionen in das neue Abonnenten-Managementsystem sowie in Software. Die Sachanlagen gingen ebenfalls auf 15,8 Mio. € (2009: 16,4 Mio. €) zurück, im Wesentlichen aufgrund von Abschreibungen. Der Buchwert der Bilanzposition Receiver erhöhte sich auf 54,2 Mio. € (2009: 48,1 Mio. €). Ausschlaggebend waren im Wesentlichen die Zugänge infolge der Umgliederungen aus den Vorräten. Die sonstigen Vermögenswerte stiegen auf 47,9 Mio. € (2009: 38,2 Mio. €) aufgrund von Zeitwertanpassungen bei Fremdwährungsderivaten und abgegrenzten Vertriebskosten.

Das Eigenkapital ging trotz der Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital aufgrund des Periodenverlustes um 62,8 Mio. € auf 400,3 Mio. € (2009: 463,0 Mio. €) zurück. Zum Ende des zweiten Quartals 2010 lag die Eigenkapitalquote bei 37,1 Prozent (2009: 44,3 %).

Die gesamten Verbindlichkeiten stiegen auf 679,1 Mio. € (2009: 583,4 Mio. €) und waren durch die folgenden Entwicklungen gekennzeichnet. Die Finanzverbindlichkeiten erhöhten sich auf 290,2 Mio. € (2009: 170,5 Mio. €). Die Netto-Finanzverbindlichkeiten (Finanzverbindlichkeiten abzüglich Zahlungsmittel) betrugen 253,9 Mio. € (2009: 162,4 Mio. €). Im Gegensatz dazu gingen die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen auf 201,7 Mio. € (2009: 215,1 Mio. €) zurück. Der Anstieg der Lizenzverbindlichkeiten infolge des Erwerbs von Filmlicenzen wurde durch den Rückgang der sonstigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, insbesondere infolge niedriger Verbindlichkeiten aus dem Erwerb von Receivern, mehr als ausgeglichen. Die sonstigen Verbindlichkeiten gingen insbesondere aufgrund niedriger abgegrenzter Abonnentenzahlungen aus Prepaid-Angeboten auf 126,6 Mio. € (2009: 132,9 Mio. €) zurück.

Es wurden passive latente Steuern in Höhe von 41,9 Mio. € (2009: 39,3 Mio. €) im wesentlichen aufgrund der unterschiedlichen Abschreibungsmodalitäten in der Steuerbilanz und der IFRS-Bilanz zu den immateriellen Vermögenswerten bilanziert.

Liquidität und Cashflow

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit betrug für das 1. Halbjahr 2010 -173,8 Mio. € (2009: -52,6 Mio. €). Der Mittelabfluss resultierte im Wesentlichen aus dem negativen operativen Ergebnis sowie Veränderungen des Working Capitals bedingt durch Sportrechte- und Receiverankäufe.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit lag bei -18,4 Mio. € (2009: -11,5 Mio. €). Die Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen betrafen vor allem erworbene Namensrechte, den Erwerb von Receivern, die Erweiterung des neuen Abonnentenmanagementsystems sowie Investitionen in Software. Die Auszahlungen für Unternehmenskäufe resultierten aus dem Rückkauf aller Anteile an der Premiere Star GmbH und dem Erwerb der Loxxess Medienlogistik GmbH. Im Vorjahr betrafen die Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen vor allem erworbene Namensrechte und die Einführung des neuen Abonnentenverwaltungssystems.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit stieg auf 220,5 Mio. € (2009: 18,9 Mio. €). Die Einzahlungen aus der Kapitalerhöhung und der Inanspruchnahme der Kreditlinien überstiegen die Auszahlungen zur Tilgung von Krediten, die Zinszahlungen sowie die Zahlungen von Transaktionskosten im Zusammenhang mit

der neuen Kapitalstruktur und der Anpassung der Kreditauflagen. Insgesamt verfügte Sky zum Ende des zweiten Quartals 2010 über flüssige Mittel in Höhe von 36,3 Mio. € (2009: 8,1 Mio. €). Die Kreditlinien wurden in Höhe von 280,5 Mio. € (2009: 146,5 Mio. €) in Anspruch genommen.

Chancen- und Risikobericht

Die Sky Deutschland AG wird von Aktionären im Zusammenhang mit öffentlichen Angaben ihrer Abonnentenzahlen auf Schadensersatz in Anspruch genommen. Die Ansprüche werden insbesondere auf die Behauptung gestützt, dass die Gesellschaft im anlässlich des Börsengangs herausgegebenen Wertpapierverkaufsprospekt vom 21. Februar 2005 („Prospekt 2005“), im anlässlich einer Kapitalerhöhung herausgegebenen Wertpapierverkaufsprospekt vom 7. September 2007 („Prospekt 2007“) sowie in sonstigen Veröffentlichungen überhöhte Abonnentenzahlen mitgeteilt habe.

Anlass des Vorwurfs der Anspruchsteller ist eine Ad-hoc-Mitteilung vom 2. Oktober 2008, in der die Gesellschaft neben einem prognostizierten EBITDA-Verlust für das Geschäftsjahr 2008, der Aufnahme von Gesprächen mit den Banken bezüglich einer Umstrukturierung der Kreditlinien auch mitteilte, dass sie zur Klassifizierung ihrer Abonnenten in Zukunft eine geänderte Methodik anwenden würde, wonach bestimmte Abonnenten, die nach der alten Klassifizierung berücksichtigt wurden, nicht mehr mitgezählt werden. Nach dieser Ad-hoc-Mitteilung kam es zu einem Kursrückgang der Aktie der Gesellschaft. Die Anspruchsteller führen diesen Kursrückgang auf die Mitteilung der Neuklassifizierung der Abonnenten zurück. Ihre aufgrund des Kursrückgangs entstandenen finanziellen Nachteile möchten sie von der Gesellschaft ersetzt bekommen.

Bis heute sind der Gesellschaft elf Schadensersatzklagen zugestellt worden. Die derzeit geltend gemachte Klagesumme beläuft sich auf rund 895.000 €. Darüber hinaus wurden außergerichtlich Ansprüche angemeldet, mehrheitlich von institutionellen Anlegern, die außergerichtliche Güteverfahren vor einer Gütestelle eingeleitet haben. Die außergerichtlich geltend gemachte Schadenssumme beläuft sich auf insgesamt rund 242,5 Mio. €. Die Gesellschaft geht von der Richtigkeit der veröffentlichten Abonnentenzahlen aus und weist sämtliche Ansprüche zurück. Ein erster Gütetermin hat am 10. August 2010 stattgefunden. Die beiden Parteien werden das Güteverfahren gegebenenfalls im September 2010 fortsetzen.

Am 11. Dezember 2009 erging ein erstes Urteil des Landgerichts München I, in dem sämtliche in diesem Verfahren geltend gemachten Ansprüche gegen die Gesellschaft zurückgewiesen wurden. Die dagegen eingelegte Berufung wurde nach einem Hinweis des Berufungsgerichts auf deren mangelnde Erfolgsaussichten zurückgenommen. Das Verfahren ist rechtskräftig abgeschlossen. In einem weiteren Verfahren hat das Landgericht München I mit Urteil vom 20. Mai 2010 einer Klage gegen die Gesellschaft lediglich insofern stattgegeben, als Ansprüche auf den Prospekt 2007 gestützt werden konnten und dem Kläger 10 Prozent der geltend gemachten Klagesumme in der Höhe von 45.000 € zugesprochen.

Die Entscheidung ist noch nicht rechtskräftig. Sowohl die Gesellschaft als auch der Kläger haben gegen dieses Urteil Berufung eingelegt.

Auch in einem weiteren Verfahren hat das Gericht in einem gerichtlichen Hinweis am 23. März 2010 zu erkennen gegeben, dass nach seiner vorläufigen Einschätzung die Abonnentenangaben im Prospekt 2007 unzutreffend sein könnten. Diese vorläufige Einschätzung hat das Gericht im Laufe der mündlichen Verhandlung am 4. August 2010 bestätigt.

Demgegenüber hat in sechs weiteren Verfahren die zuständige Kammer für Handelssachen des Landgerichts München I im Rahmen der mündlichen Verhandlungen deutlich gemacht, dass im Prospekt 2007 nach ihrer vorläufigen Einschätzung keine fehlerhaften Abonnentenangaben enthalten seien und sie auch im Übrigen keine Schadensersatzansprüche gegen die Gesellschaft sieht. Die Gesellschaft geht insoweit von klageabweisenden Urteilen aus, die am 26. August 2010 erwartet werden.

Die verbleibenden Verfahren befinden sich noch im Anfangsstadium.

Im Hinblick auf die außergerichtlich geltend gemachten Ansprüche der institutionellen Investoren geht die Gesellschaft davon aus, dass die Ansprüche auf die gleichen Anspruchsgrundlagen und Sachverhalte gestützt werden wie die gerichtlich geltend gemachten Ansprüche, auch wenn aus den Anträgen im Güteverfahren noch nicht hinreichend ersichtlich ist, auf welche konkreten Sachverhalte die einzelnen Ansprüche gestützt werden. Auch der erste Termin im Rahmen des Güteverfahrens am 10. August 2010 brachte weder im Hinblick auf die Zuordnung von Ansprüchen zu konkreten Sachverhalten noch im Hinblick auf die Zuordnung von konkreten Schadenssummen auf die geltend gemachten Ansprüche weitere Klarheit. Des Weiteren ist nicht absehbar, ob die Gesellschaft in der bislang geltend gemachten Höhe auch gerichtlich in Anspruch genommen wird. Auf der Basis der aktuell vorliegenden Informationen ist daher eine verlässliche Schätzung des bestehenden Risikos nicht möglich.

Das Haftungsrisiko der Gesellschaft ist zudem grundsätzlich durch verschiedene Versicherungen abgedeckt: Die Gesellschaft sowie ihre (ehemaligen) Vorstände und Aufsichtsräte sind unter einer Prospektversicherung für den Prospekt 2007 versichert, die Deckung bis zu einer Höhe von insgesamt 50 Mio. € gewährt.

Im Übrigen sind die (ehemaligen) Vorstände und Aufsichtsräte der Gesellschaft unter einer D&O-Versicherung versichert, die

Versicherungsschutz für alle Schadensersatzansprüche wegen (grob) fahrlässiger Verletzungen von Kapitalmarktinformationspflichten gewährt. Hierfür steht ebenfalls eine Deckungssumme von bis zu 50 Mio. € zur Verfügung.

Im Konzernabschluss zum 30. Juni 2010 wurden für die geltend gemachten gerichtlichen und außergerichtlichen Ansprüche keine Rückstellungen gebildet, da die Gesellschaft die Erfolgchancen der Anspruchsteller insgesamt als gering einschätzt und, sofern die Gesellschaft doch gerichtlich in Anspruch genommen werden sollte, hinsichtlich der Höhe des dann bestehenden Risikos derzeit keine verlässliche Einschätzung treffen kann.

Im vierten Quartal 2008 hat die Deutsche Prüfstelle für Rechnungslegung („DPR“) eine Überprüfung der Konzernabschlüsse sowie der Einzelabschlüsse von Sky für 2007 sowie des Konzernzwischenabschlusses für den Sechsmonatszeitraum zum 30. Juni 2008 und der entsprechenden Konzernlageberichte eingeleitet. Im Rahmen der Überprüfung gelangte die DPR zu den folgenden Einschätzungen:

- Die Abonnentenzahlen der Gesellschaft seien in den Abschlüssen und der Lageberichterstattung nicht hinreichend transparent dargestellt worden.
- Der Lagebericht und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr gäben nur unvollständig über die voraussichtliche Entwicklung der Finanz- und Ertragslage Auskunft. Es hätten insoweit ergänzende Trendaussagen durch die Gesellschaft aufgenommen werden müssen.
- Der Halbjahresfinanzbericht der Gesellschaft und der Sky Deutschland Gruppe zum 30.06.2008 hätte hinreichend deutlich erkennen lassen müssen, das zum 30.09.2008 die Verletzung von Covenants in den Finanzierungsverträgen drohte;
- Die im Halbjahresfinanzbericht der Gesellschaft zum 30.06.2008 angegebenen Herstellungskosten seien um mindestens 10 Mio. € zu niedrig angegeben worden weil die Anschaffungskosten im Zusammenhang mit der Veräußerung der Lizenzrechte für 18 Spiele der FIFA Fußball Weltmeisterschaft im Vergleich zu den von Sky Deutschland verbleibenden Lizenzrechten nicht zutreffend auf die Free-TV-Rechte und die Pay-TV-Rechte aufgeteilt worden seien.
- Die Gesellschaft hätte die Sublizenzierung der Bundesligarechte von Arena, einer Tochtergesellschaft der Unitymedia, und den damit im Zusammenhang stehenden Erwerb bestimmter Vermögensgegenstände, sowie die Übernahme von Verträgen und einigen Angestellten nicht als „business combination“ im Sinne von IFRS 3 verbuchen dürfen. Zudem sei die Verbuchung der vorgenannten Transaktion im HGB-Einzelabschluss der Gesellschaft nicht zutreffend vorgenommen worden.

Am 10. Juni 2010 hat die Gesellschaft gegen diese Einschätzungen Widerspruch eingelegt. Im Anschluss daran wurden diese Bilanzierungs- und Berichterstattungsfragen sowie die entsprechenden Einschätzungen der DPR der BaFin zur Überprüfung zugeleitet. Sollte die BaFin die Auffassung der DPR bestätigen und hat diese auch nach Durchführung einer durch die Gesellschaft eingeleiteten gerichtlichen Überprüfung Bestand, so könnte dies zu einem deutlichen Rückgang des Aktienkurses von Sky, zur Auferlegung von Bußgeldern und gegebenenfalls zu Korrekturen der Konzernabschlüsse sowie Einzelabschlüsse, die wiederum zu einer Reduzierung des Eigenkapitals der Gesellschaft um 248,4 Mio. € führen könnten, sowie zu Schadensersatzansprüchen durch Dritte führen. Weiter könnte der HGB-Einzelabschluss der Gesellschaft für nichtig erklärt werden. Jede dieser Entwicklungen könnte für sich erheblich nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Sky haben.

Basierend auf einem Sanierungsgutachten haben die Finanzbehörden durch eine verbindliche Auskunft im November 2009 bestätigt, das Sky die Voraussetzungen für eine Sanierungsbefreiung gemäß § 8c KStG erfüllt. Aufgrund eines Prüfverfahrens der Europäischen Kommission hat das Bundesfinanzministerium am 30. April 2010 eine Verwaltungsanweisung (BMF-Schreiben) in Bezug auf die Anwendung der Sanierungsbefreiung veröffentlicht. Eine abweichende Beurteilung von bestehenden steuerlichen Verlusten und Verlustvorträgen in der Zukunft kann daher nicht ausgeschlossen werden.

Das Bundeskartellamt führt derzeit eine Untersuchung durch, die den Missbrauch einer marktbeherrschenden Stellung durch Sky zum Gegenstand hat. Das Bundeskartellamt hat in einer nicht rechtsverbindlichen Abmahnung gegenüber Sky angekündigt, dass das Bundeskartellamt erwägt, die Freischaltung von Sky Inhalten ausschließlich auf solchen Receivern, die nicht über eine offene Schnittstelle verfügen, als Missbrauch einer marktbeherrschenden Stellung zu werten. Dieser Missbrauch könne gemäß dem Bundeskartellamt behoben werden, wenn die Entschlüsselung von Sky Inhalten für Neuabonnenten – nicht Bestandskunden – nur noch auf solchen Receivern erfolge, die über eine offene Schnittstelle verfügen.

Hintergrund der Erwägung des Bundeskartellamts ist, dass dritte Veranstalter Zugang zu Kunden über die Receiver von Sky erhalten sollen, ohne dass eine Mitwirkung von Sky gegeben ist. Obwohl Sky der Auffassung ist, dass sie sämtliche geltende Rechtsvorschriften eingehalten hat, könnte das Bundeskartellamt zur gegenteiligen Auffassung gelangen und Sanktionen, unter anderem erhebliche Geldbußen, auferlegen und von Sky verlangen, ab einem bestimmten Zeitpunkt in der Zukunft nur noch solche Receiver zu nutzen, die ein näher spezifiziertes Common Interface Modul unterstützen. Dies würde zu einem Anstieg der Kosten in Bezug auf die Receiver-Infrastruktur führen.

In jedem dieser Fälle könnten sich nachteilige Auswirkungen auf das Geschäft von Sky und die Vermögens-, Finanz und Ertragslage ergeben. Sky steht derzeit in einem noch andauernden Dialog mit dem Bundeskartellamt, insbesondere hinsichtlich verschiedener Möglichkeiten zur Beendigung des Verfahrens, und ist in diesem Zusammenhang auch dabei, Verpflichtungszusagen zu erwägen, die ab einem bestimmten zukünftigen Zeitpunkt die Einführung von CI+ Receivern zum Gegenstand haben. Sollte das Bundeskartellamt ausreichend langen Übergangsfristen für die Entwicklung solcher Receiver und der Weiterverwendung älterer Modelle nicht zustimmen, könnten sich nachteilige Auswirkungen auf die Finanzlage von Sky ergeben. Eine Entscheidung durch das Bundeskartellamt wird nicht vor August 2010 erwartet und könnte dann zum Gegenstand eines Gerichtsverfahrens gemacht werden. Der Ausgang dieser Angelegenheit und die entsprechenden finanziellen Auswirkungen lassen sich derzeit noch nicht vorhersehen und hängen insbesondere von der Länge der Übergangsperioden ab.

Die Sky Deutschland AG plant die Durchführung von Finanzierungsmaßnahmen mit Bruttoerlösen in Höhe von mindestens 340 Mio. €. Sollte es Sky nicht gelingen die geplanten Finanzierungsmaßnahmen, wie die Ausgabe neuer Aktien, die Ausgabe einer Wandelanleihe und/oder die Bereitstellung eines Gesellschafterdarlehens durch die News Adelaide Holdings B.V., mit Bruttoerlösen in Höhe von mindestens 340 Mio. € durchzuführen, wäre es nicht möglich, die geplanten Investitionen, welche für die Umsetzung der angepassten Strategie bzw. zur Sicherung der Liquidität notwendig sind, auszuführen. Sollte ein bzw. sollten mehrere Bestandteile des Business-Plans fehlschlagen oder nicht

rechtzeitig umgesetzt werden, würde Sky Gefahr laufen, ihre angestrebten EBITDA- und Cashflow-Ziele zu verfehlen, womit der Erfolg des gesamten Plans in Frage gestellt wäre. In diesem Fall würde die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Sky erheblich nachteilig beeinflusst und Sky könnte die Auflagen der neuen Kreditlinien verletzen. Darüber hinaus haben sich die Chancen und Risiken gegenüber

den Erläuterungen im zusammengefassten Lagebericht für das Jahr 2009 nicht wesentlich verändert. Sky sieht derzeit im Risikobereich keine Entwicklung, die in ihren Auswirkungen den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnte.

Ausblick

Für das Gesamtjahr 2010 wird ein negatives EBITDA erwartet. Aufgrund des langsameren Abonnentenwachstums und der durch den Kapitalzufluss ermöglichten Investitionen in wesentliche Wachstumsmaßnahmen wird das EBITDA deutlich niedriger

ausfallen als bisher angenommen. Für das Gesamtjahr 2011 wird ein deutlich besseres EBITDA als in 2010 erwartet, das aber weiterhin negativ ausfallen wird.

Nachtragsbericht

Anteilsmehrheit an Premium Media Solutions GmbH

Sky erwirbt mit Wirkung zum 1. August weitere 51,1 Prozent der Anteile an der Premium Media Solutions GmbH von CUTV GmbH. Damit hält Sky insgesamt 75,9 Prozent an seinem Vermarktungsunternehmen. Zu Geschäftsführern von Premium Media Solutions wurden Carsten Schmidt, Vorstand Sport, Advertising Sales & Internet bei Sky, sowie der Medienmanager Dr. Andrea Malgara, der seit Januar 2010 24,1 Prozent an dem Sky Vermarktungsunternehmen hält, benannt.

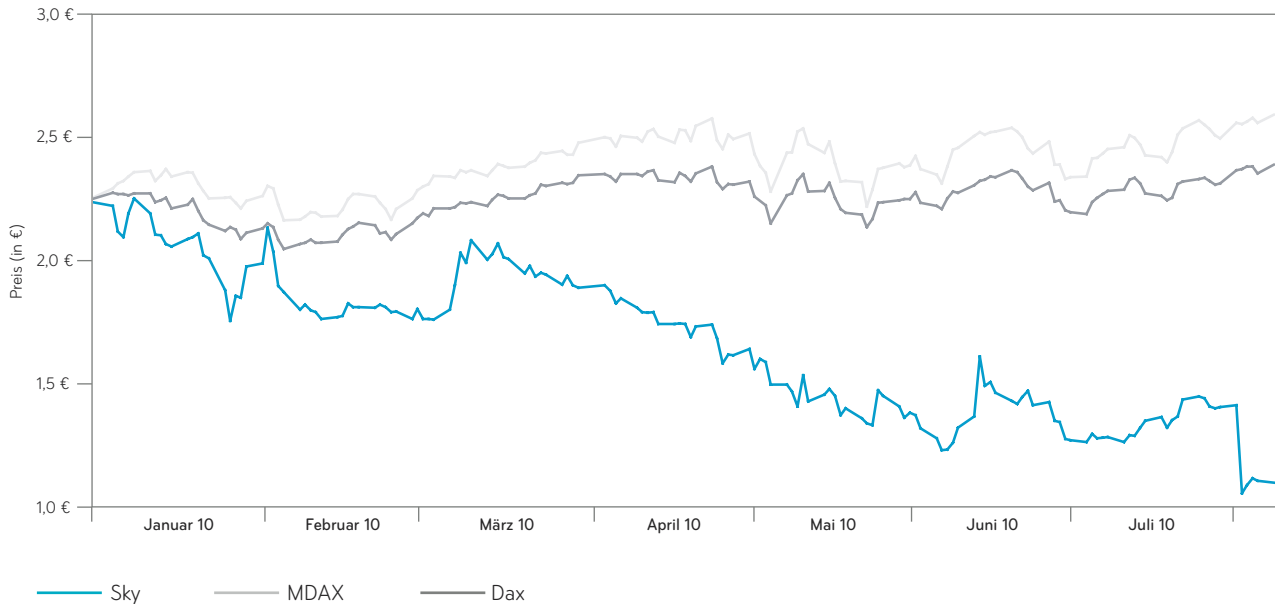
Premium Media Solutions wird sich auch künftig auf die Vermarktung maßgeschneiderter Kommunikationslösungen für die werbungtreibende Wirtschaft konzentrieren und dabei auch auf neue Technologien setzen – Stichwort: 3D – und Endgeräte, wie etwa das iPad. Zudem soll die Vermarktung von Themensendern der Sky Plattform sowie von SD- und HD-TV-Kanälen, die zum Premium-Portfolio von Sky und Premium Media Solutions passen, ausgebaut werden.

Ausbau des exklusiven Sportrechte-Portfolios

Sky hat umfangreiche und exklusive Übertragungsrechte für das Tennis-Grand-Slam-Turnier in Wimbledon für Deutschland und Österreich erworben. Damit baut das Entertainment-Unternehmen sein exklusives Sportrechte-Portfolio weiter aus. Wie Sky am 29. Juli 2010 mitteilte, zeigt der Sender die Matches des bedeutendsten Tennisturniers der Welt bis zum Jahr 2013 auf mehreren Kanälen live und in echtem HD. Neben der TV-Verbreitung über Kabel und Satellit wird Sky die Begegnungen auch im Web und mobil, unter anderem über die Sky Live Sport App auf dem iPad, übertragen.

Information zur Aktie

Kursentwicklung 1. Januar bis 9. August 2010



Der Kurs der Sky Aktie sank von 2,26 € per Ende Dezember 2009 auf 1,76 € am 26. Januar 2010. Nach einer kurzzeitigen Erholung auf €2,15 am 2. Februar 2010, fiel die Sky Aktie in den folgenden Wochen bis sie im März wieder anstieg und mit 1,91 € das erste Quartal beendete. Im April und Mai fielen die Sky Aktien fortlaufend. Im Juni stiegen die Aktien auf 1,62 € am 15. Juni 2010 aufgrund von Übernahmespekulationen durch News Corp. und schlossen das erste Halbjahr mit 1,34 € am 30. Juni 2010.

Der Kurs der Sky Aktie verzeichnete für das erste Halbjahr 2010 ein Minus von 40,5 Prozent, während im selben Zeitraum der DAX um 0,1 Prozent und der MDAX um 6,7 Prozent stieg. Das durchschnittliche Handelsvolumen des ersten Halbjahres 2010 betrug 2.093.475 Aktien pro Tag. Das Handelsvolumen erreichte mit 10.790.508 gehandelten Aktien einen Höchstwert am 12. Mai 2010 nach Verkündigung der finalen Q1-Zahlen.

Auf Basis des Schlusskurses resultierte für die Sky Deutschland AG eine Marktkapitalisierung von 722 Mio. € sowie eine Free-Float-Kapitalisierung von 394 Mio. € zum 30. Juni 2010.

Kursentwicklung nach dem ersten Halbjahr 2010

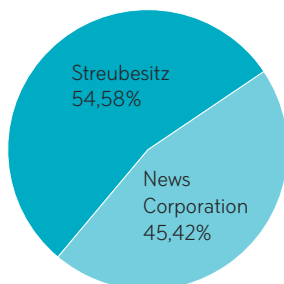
Im Juli stieg der Kurs von 1,34 € auf 1,41 € am 30. Juli 2010. Der Abfall der Sky Aktie am 3. August 2010 resultierte aus einer Ad hoc Mitteilung vom 2. August 2010 in der Sky ankündigte, dass Finanzierungsmaßnahmen zur Generierung von Bruttoerlösen von mindestens 340 Millionen € geplant sind. Das Handelsvolumen am 3. August 2010 stieg auf 30.226.883 Aktien an. Der Aktienkurs schloss am 9. August mit 1,09 €.

Zugehörigkeit zu Indizes

Die Sky Aktie ist Mitglied im MDAX und lag zum Stichtag 30. Juni 2010 auf Rang 24 in Bezug auf das Handelsvolumen und auf Rang 44 in Bezug auf die Marktkapitalisierung. Darüber hinaus ist die Sky Aktie in verschiedenen Indizes der DAX-Index-Familie wie z.B. dem DAXsector Media, in der MSCI Global Investable Market-Index-Familie sowie in der Dow-Jones-STOXX-Index-Familie vertreten.

Aktionärsstruktur

Das Grundkapital der Sky Deutschland AG belief sich zum 30. Juni 2010 auf 539.161.858 € bzw. 539.161.858 Stück ausgegebene Aktien.



Die übrigen, nicht von News Corporation gehaltenen Aktien sind nach den Standards der Deutschen Börse dem Streubesitz zuzurechnen.

Aktien der News Corporation

Am 21. Dezember 2009 veröffentlichte die Sky Deutschland AG, dass sich der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates darauf geeinigt habe, eine Direktplatzierung von bis zu 49.014.714 Millionen neuer Aktien gegen Bareinlage an News Corporation durchzuführen. Am 21. Januar 2010 wurde die Direktplatzierung an News Corporation erfolgreich abgeschlossen. Diese Kapitalerhöhung umfasste die Ausgabe von 49.014.714 neuen Aktien zu einem Bezugspreis von 2,25 € pro Aktie. Dadurch flossen Sky Erlöse in Höhe von 110 Mio. € zu, das Grundkapital der Sky Deutschland AG erhöhte sich von 490.147.144 € bzw. 490.147.144 Stück ausgegebene Aktien auf 539.161.858 € bzw. 539.161.858 ausgegebene Aktien. Die Beteiligung von News Corporation an der Sky Deutschland AG erhöhte sich hierdurch von 39,96 Prozent um 49.014.714 Aktien auf 244.888.386 Aktien bzw. 45,42 Prozent.

Institutionelle Investoren

Institutionelle Investoren mit meldepflichtigen Stimmrechtsanteilen an der Sky Deutschland AG sind Odey Asset Management LLP (Pressemitteilung der Odey Asset Management vom 5. November 2009, Stimmrechtsanteil 11,26 Prozent), Taube Hodson Stonex Partners LLP (Stimmrechtsmitteilung vom 19. Februar 2010, Stimmrechtsanteil 4,99 Prozent) und BlackRock, Inc. (Stimmrechtsmitteilung vom 8. Dezember 2009, Stimmrechtsanteil 3,26 Prozent).

Aktien des Vorstands

Dr. Holger Enßlin, Vorstand Legal & Regulatory Affairs, hielt zum 30. Juni 2010 15.000 Aktien an der Sky Deutschland AG.

Pietro Maranzana, Finanzvorstand der Sky Deutschland AG, hielt zum 30. Juni 2010 5.000 Aktien an der Sky Deutschland AG.

Aktien des Aufsichtsrats

Der Anteilsbesitz von Dr. Stefan Jentzsch, Mitglied des Aufsichtsrats der Sky Deutschland AG, belief sich zum 30. Juni 2010 auf insgesamt 80.000 Aktien.

Halbjahresabschluss

Verkürzte Konzernbilanz

in Tsd. €	30.06.2010	31.12.2009
Aktiva		
Kurzfristige Aktiva		
Flüssige Mittel	36.320	8.124
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	85.573	68.774
Forderungen gegen at equity bilanzierte Unternehmen	829	210
Filmvermögen und geleistete Anzahlungen auf Sport- und Filmrechte	66.379	73.586
Vorräte	37.361	36.241
Sonstige Vermögenswerte	38.507	24.096
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	0	987
Summe Kurzfristige Aktiva	264.969	212.016
Langfristige Aktiva		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.612	3.862
Latente Steuern	37	1.446
Filmvermögen und geleistete Anzahlungen auf Sport- und Filmrechte	24.186	24.136
Finanzanlagen	663	246
Anteile an at equity bilanzierten Unternehmen	4	173
Receiver	54.234	48.102
Sachanlagen	15.768	16.382
Immaterielle Vermögenswerte	707.540	725.954
Sonstige Vermögenswerte	9.373	14.092
Summe Langfristige Aktiva	814.415	834.394
Summe Aktiva	1.079.384	1.046.411
Passiva		
Kurzfristige Schulden		
Finanzverbindlichkeiten	7.075	29.610
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	185.631	200.980
Verbindlichkeiten gegen at equity bilanzierte Unternehmen	54	3.142
Sonstige Rückstellungen	12.228	11.559
Sonstige Schulden	62.896	67.443
Zur Veräußerung gehaltene Schulden	0	488
Summe Kurzfristige Schulden	267.884	313.222
Langfristige Schulden		
Finanzverbindlichkeiten	283.144	140.924
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	16.084	18.154
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	6.443	6.274
Latente Steuern	41.860	39.345
Sonstige Schulden	63.682	65.450
Summe Langfristige Schulden	411.213	270.147
Summe Schulden	679.097	583.369
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	539.162	490.147
Kapitalrücklage	1.486.443	1.425.720
Ausgleichsposten aus sukzessiven Erwerben bei bestehender Beherrschungsmöglichkeit	-58.245	-58.245
Kumuliertes übriges Eigenkapital	5.810	-581
Erwirtschaftetes Konzerneigenkapital	-1.572.882	-1.394.011
Den Anteilseignern zurechenbares Eigenkapital	400.287	463.031
Minderheitenanteile	0	11
Summe Eigenkapital	400.287	463.041
Summe Passiva	1.079.384	1.046.411

Konzerngesamtergebnisrechnung (H1)

in Tsd. €	01.01. bis 30.06.2010	01.01. bis 30.06.2009
Umsatzerlöse	470.854	463.296
Umsatzkosten	-498.098	-482.473
Programm	-378.010	-360.816
Technik	-71.183	-65.199
Hardware	-18.156	-32.224
Kundenservice und sonstige Umsatzkosten	-30.749	-24.234
Bruttoergebnis vom Umsatz	-27.244	-19.177
Vertriebskosten	-71.702	-55.329
Allgemeine Verwaltungskosten	-40.225	-40.486
Sonstige betriebliche Erträge	8.068	5.269
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.805	-9.674
Abschreibung auf Markenzeichen	0	-331.629
Abschreibungen auf Abonnentenstamm	-24.496	-24.441
Betriebliches Ergebnis	-157.405	-475.467
Erträge aus at equity bilanzierten Unternehmen	449	33
Zinsen und ähnliche Erträge	780	2.145
Sonstiges Finanzergebnis	-3.067	-6.240
Aufwendungen aus at equity bilanzierten Unternehmen	-40	-505
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-18.060	-19.794
Ergebnis vor Steuern	-177.343	-499.828
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.540	54.028
Periodenergebnis	-178.882	-445.800
Sonstiges Gesamtergebnis	6.390	286
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts für zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (nach Ertragsteuern)	70	104
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts für Derivate in Cash flow Hedges (nach Ertragsteuern)	6.320	182
Veränderung des Ausgleichspostens aus der Entkonsolidierung von Tochtergesellschaften	0	0
Gesamtergebnis	-172.492	-445.514
Periodenergebnis zurechenbar zu:		
Anteilseigner	-178.872	-445.495
Minderheitenanteile	-11	-305
Gesamtergebnis zurechenbar zu:		
Anteilseigner	-172.482	-445.210
Minderheitenanteile	-11	-305
Ergebnis pro Aktie		
unverwässertes/verwässertes Ergebnis (in €)	-0,34	-1,70

Konzerngesamtergebnisrechnung (Q2)

in Tsd. €	01.04. bis 30.06.2010	01.04. bis 30.06.2009
Umsatzerlöse	236.124	230.616
Umsatzkosten	-240.457	-254.122
Programm	-182.701	-198.743
Technik	-34.176	-31.238
Hardware	-9.011	-11.203
Kundenservice und sonstige Umsatzkosten	-14.569	-12.937
Bruttoergebnis vom Umsatz	-4.334	-23.506
Vertriebskosten	-38.774	-32.915
Allgemeine Verwaltungskosten	-20.056	-19.723
Sonstige betriebliche Erträge	5.179	2.829
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-233	-1.384
Abschreibung auf Markenzeichen	0	-331.629
Abschreibungen auf Abonnentenstamm	-12.221	-12.221
Betriebliches Ergebnis	-70.439	-418.550
Zinsen und ähnliche Erträge	359	599
Sonstiges Finanzergebnis	-2.563	-6.853
Aufwendungen aus at equity bilanzierten Unternehmen	-34	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-8.566	-8.667
Ergebnis vor Steuern	-81.243	-433.470
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-680	67.701
Periodenergebnis	-81.923	-365.769
Sonstiges Gesamtergebnis	3.502	283
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts für zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (nach Ertragsteuern)	0	102
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts für Derivate in Cash flow Hedges (nach Ertragsteuern)	3.502	182
Gesamtergebnis	-78.421	-365.486
Periodenergebnis zurechenbar zu:		
Anteilseigner	-81.923	-365.760
Minderheitenanteile	0	-9
Gesamtergebnis zurechenbar zu:	-78.421	-365.477
Anteilseigner	0	-9
Minderheitenanteile		
Ergebnis pro Aktie		
unverwässertes/verwässertes Ergebnis (in €)	-0,15	-0,91

Konzernkapitalflussrechnung

	01.01. bis 30.06.2010	01.01. bis 30.06.2009
Periodenergebnis vor Ertragsteuern	-177.343	-499.828
Zinsergebnis	17.280	17.649
Abschreibungen saldiert mit Zuschreibungen auf Sachanlagen, Abschreibungen auf sonstige immaterielle Vermögenswerte und finanzielle Vermögenswerte	21.033	26.197
Abschreibungen auf Abonnentenstamm	24.496	24.441
Abschreibungen auf Markenzeichen	0	331.629
Ergebnis aus Verkäufen von Anteilen an Unternehmen	108	0
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen	2.492	-2.519
Veränderungen der sonstigen Rückstellungen	-393	-1.033
Verluste aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	21	-366
Veränderungen der Vorräte, Liefer- und Leistungsforderungen sowie anderer Aktiva	-45.063	75.427
Veränderungen der Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten sowie anderer Passiva	-16.770	-25.809
Erhaltene Zinsen	293	1.571
Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	-173.845	-52.641
Einzahlungen aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	313	984
Einzahlungen aus Verkäufen von Anteilen an Unternehmen	67	0
Auszahlungen für Unternehmenskäufe abzüglich der übernommenen Zahlungsmittel	-5.766	0
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-13.024	-12.499
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-18.409	-11.514
Netto-Einzahlungen aus Kapitalerhöhung durch Gesellschafter	110.283	427.075
Einzahlungen aus der Begebung von (Finanz-) Krediten	192.250	270
Tilgung von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	-4.587	-2.098
Auszahlungen für die Tilgung von (Finanz-) Krediten	-65.164	-373.836
Auszahlungen für Kosten im Zusammenhang mit der neuen Fremdfinanzierung	-4.057	-14.619
Gezahlte Zinsen	-8.275	-17.883
Mittelzufluss/Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit	220.450	18.909
Zahlungswirksame Veränderungen	28.196	-45.246
Flüssige Mittel am Anfang der Periode	8.124	67.156
Flüssige Mittel am Ende der Periode	36.320	21.911

Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Erwirtschaftetes Konzerneigen- kapital	Ausgleichsposten aus sukzessiven Erwerben bei bestehender Beherrschungs- möglichkeit
Stand 01.01.2009	112.460	1.376.453	-717.789	0
Kapitalerhöhung gegen Bareinlage vom 14. Januar 2009 (unter Berücksichtigung von Kapitalbeschaffungskosten)	10.224	26.680	0	0
Kapitalerhöhung gegen Bareinlage (unter Berücksichtigung von Kapitalbeschaffungskosten)	367.464	22.708	0	0
Rückkauf von 40,2 % der Anteile an der Premiere Star GmbH	0	0	0	-57.995
Summe der Transaktionen mit Anteilseignern	377.687	49.388	0	-57.995
Gesamtergebnis	0	0	-445.495	0
Stand 30.06.2009	490.147	1.425.841	-1.163.284	-57.995
Stand 01.01.2010	490.147	1.425.720	-1.394.011	-58.245
Kapitalerhöhung gegen Bareinlage vom 21. Januar 2010 (unter Berücksichtigung von Kapitalbeschaffungskosten)	49.015	60.723	0	0
Summe der Transaktionen mit Anteilseignern	49.015	60.723	0	0
Gesamtergebnis	0	0	-178.872	0
Stand 30.06.2010	539.162	1.486.443	-1.572.882	-58.245

Kumulierte Veränderungen der Zeitwerte von Derivaten in Cash Flow Hedges	Kumulierte Veränderungen der Zeitwerte von zur Ver- äußerung verfügbaren Finanzinstrumenten	Veränderung des Ausgleichspostens aus der Entkonsolidierung von Tochtergesellschaften	Kumuliertes sonstiges Gesamtergebnis	Den Anteilseignern zurechenbares Eigenkapital	Minderheitenanteile	Gesamt
0	216	0	216	771.339	317	771.656
0	0	0	0	36.903	0	36.903
0	0	0	0	390.172	0	390.172
0	0	0	0	-57.995	0	-57.995
0	0	0	0	369.080	0	369.080
182	104	0	286	-445.210	-305	-445.514
182	320	0	501	695.210	12	695.222
-838	258	0	-581	463.031	11	463.041
0	0	0	0	109.738	0	109.738
0	0	0	0	109.738	0	109.738
6.320	70	0	6.390	-172.482	-11	-172.492
5.482	328	0	5.810	400.287	0	400.287

Konzernanhang

(ausgewählte erläuternde Anhangangaben)

Grundlagen und Methoden

Allgemeine Information über den Konzern

Die Sky Deutschland AG (auch als die „Gesellschaft“ oder „Sky“ bezeichnet) hat einen Konzernzwischenabschluss in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen International Financial Reporting Standards (IFRS), wie von der EU übernommen, aufgestellt. Der vorliegende Konzernzwischenabschluss wurde in Übereinstimmung mit den Vorschriften des International Accounting Standard (IAS) 34 erstellt. In Übereinstimmung mit IAS 34.10 nutzt Sky die Darstellung der verkürzten Bilanz und des verkürzten Anhangs im Konzernzwischenabschluss.

Neue ausgestellte Standards

Die für den Konzernzwischenabschluss der Sky zum 30. Juni 2010 angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen den im IFRS-Konzernabschluss der Gesellschaft zum 31. Dezember 2009 dargestellten Methoden. Für weitere Informationen verweisen wir daher auf den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009.

Die nachfolgend aufgeführten Standards und Interpretationen wurden von Sky zum ersten Mal in dem verkürzten Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2010 angewendet:

IAS 32	Classification of Rights Issue
IFRS 2	Share-based Payments
Omnibus Standard	Annual Improvements Project 2007-2009

Die Änderungen der obengenannten Standards und Interpretationen haben keine Relevanz für Sky, so dass deren erstmalige Anwendung keine Auswirkungen auf den verkürzten Konzernzwischenabschluss von Sky zum 30. Juni 2010 hat.

Die nachfolgend aufgeführten Standards und Interpretationen, die durch das IASB bzw. IFRIC veröffentlicht wurden, sind für Sky aufgrund der noch fehlenden Anerkennung durch die EU bzw. des noch nicht eingetretenen Erstanwendungszeitpunktes zum 30. Juni 2010 nicht verpflichtend anzuwenden:

IAS 24	Related Party Disclosures
IFRS 9	Financial Instruments
IFRIC 17	Distributions of Non-cash Assets to Owners
IFRIC 18	Transfers of Assets from Customers
IFRIC 19	Extinguishing Financial Liabilities with Equity Instruments
Omnibus Standard	Annual Improvements Project 2008-2010

Der Vorstand geht davon aus, dass keine wesentlichen Anpassungen zum Zeitpunkt der verpflichtenden Anwendung der aufgeführten Standards und Interpretationen zu erwarten sind.

Hinsichtlich IFRS 9 befindet sich die Gesellschaft derzeit im Prozess der Bewertung möglicher Auswirkungen der Einführung dieses Standards.

Änderungen in der Berichtsstruktur

Mit Beginn des Geschäftsjahres 2010 wurde im Sky-Konzern die Zuordnung bestimmter Kosten zu den einzelnen Posten der Konzerngesamtergebnisrechnung aufgrund der Einführung einer neuen Berichtsstruktur geändert. Die Vorjahreszahlen wurden zum Zwecke der Vergleichbarkeit entsprechend angepasst. Wie in der folgenden Tabelle dargestellt, betrafen diese Änderungen die Umsatzkosten, Vertriebskosten und die allgemeinen Verwaltungskosten:

(in T€)	01.01. – 30.06.2009 angepasst	01.01. – 30.06.2009	umgegliederte Beträge
Umsatzkosten	-482.473	-478.750	-3.723
Programm	-360.816	-358.886	-1.930
Technik	-65.199	-65.191	-8
Hardware	-32.224	-30.008	-2.216
Kundenservice und sonstige Umsatzkosten	-24.234	-24.664	430
Vertriebskosten	-55.329	-58.078	2.749
Allgemeine Verwaltungskosten	-40.486	-41.460	975
Ergebniswirkung			0

Die Einführung der neuen Berichtsstruktur erfolgte mit dem Ziel, die Aussagekraft des Berichtswesens weiter zu verbessern und internes sowie externes Berichtswesen miteinander in Einklang zu bringen.

Die vorgenommenen Umgliederungen betrafen im Wesentlichen bestimmte Logistik- und Werbekosten, die aus den Vertriebskosten in die Hardware- bzw. Programmkosten gegliedert wurden.

Im Zuge der Neueinführung hat Sky auch hinsichtlich der Umsätze Anpassungen bei der Zuordnung der Umsatzerlöse zu den folgenden Umsatzkategorien vorgenommen. Daher werden die betreffenden Umsatzkategorien kurz erläutert:

Abonnementerlöse resultieren aus dem Verkauf digitaler Programm-Abonnements, für die der Abonnent eine Gebühr zu zahlen hat. Außerdem werden hier auch Einnahmen aus Sportsbar- und Hotel-Abonnements erfasst.

Hardwareeinnahmen umfassen Erlöse aus dem Verkauf sowie der Vermietung von Receivern, Umsätze des technischen Dienstes und Erlöse aus Installationsdienstleistungen.

Wholesale-Erlöse resultieren aus der Einspeisung von Sky-Programminhalten in die Netze anderer Kabelnetzbetreiber sowie aus sonstigen Wholesale-Vereinbarungen.

Werbeeinnahmen umfassen Erlöse aus der Vermarktung von Werbezeiten und -flächen in TV, Magazin und sonstiger Werbevermarktung (z.B. online).

Im Zuge der Einführung der neuen Berichtsstruktur wurden Übertragungskosten in Technikkosten umbenannt.

Veränderung der Aktionärsstruktur

Nach Durchführung der Kapitalerhöhung am 21. Januar 2010 hält die News Corp eine Beteiligung in Höhe von 45,42 Prozent an Sky Deutschland.

Wesentliche Einflüsse auf den Konzernzwischenabschluss

Erwerb von Anteilen an vollkonsolidierten Unternehmen

Am 1. März 2010 hat Sky die Loxxess Medienlogistik GmbH, eine Tochtergesellschaft des Logistikspezialisten Loxxess AG, gekauft. Die Loxxess Medienlogistik GmbH wurde im August 2006 unter dem Namen Premus Logistik und Service GmbH als Tochtergesellschaft der Sky Deutschland Fernsehen GmbH & Co. KG gegründet und 2007 an die Loxxess AG verkauft. Die verbleibende Beteiligung von 8,8 Prozent wurde von Sky aufgrund der bestehenden Einflussmöglichkeiten auf operative und finanzpolitische Entscheidungen nach der Equity-Methode bilanziert. Zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens des Kaufvertrags betrug der beizulegende Zeitwert der Beteiligung 0,5 Mio. €.

Mit den am 1. März 2010 unterschriebenen Verträgen hat Sky die Loxxess Medienlogistik GmbH vollständig zurückgekauft und in Sky Logistic Services GmbH umbenannt. Der Kaufpreis in Höhe von 5,2 Mio. € wird bis 2012 in jährlichen Raten gezahlt.

Mit Verschmelzungsvertrag vom 19. April 2010 wurde die Verschmelzung der Sky Logistic Services GmbH auf die Sky Deutschland Fernsehen GmbH & Co. KG beschlossen. Die Verschmelzung ist am 30. April 2010 ins Handelsregister eingetragen worden.

Sky führte eine Kaufpreisallokation gemäß IFRS 3 und eine Beurteilung des bereits vor Erwerb bestehenden Vertragsverhältnisses über Logistik-Dienstleistungen zwischen Sky und der Loxxess Medienlogistik GmbH durch. Aus der Beurteilung der bereits bestehenden Beziehung resultierte ein Verlust in Höhe von 0,3 Mio. €, der in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst wurde.

Als Ergebnis der Kaufpreisallokation wurden keine Unterschiede zwischen den Buchwerten und den beizulegenden Zeitwerten der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten identifiziert, so dass sich ein Goodwill in Höhe von 4,2 Mio. € ergibt.

Die Erlangung der Beherrschung über logistische Kernprozesse sowie Kosteneinsparungen waren die wesentlichen Gründe für den Erwerb.

Folgende Vermögenswerte und Schulden wurden übernommen:

Loxxes Medienlogistik GmbH		
(in T€)	Beizulegende Zeitwerte	Buchwerte
Flüssige Mittel	0	0
Vorräte	2	2
Forderungen	3.072	3.072
Sachanlagen	98	98
Sonstige Aktiva	1.404	1.404
Summe Vermögenswerte	4.576	4.576
Verbindlichkeiten	3.089	3.089
Sonstige Passiva	507	507
Summe Schulden	3.596	3.596
Erworbenes Nettovermögen	980	
Goodwill	4.157	
Anschaffungskosten	5.137	
abzüglich erworbene Zahlungsmittel	0	
abzüglich Zeitwert der gestundeten Gegenleistung	-2.519	
Netto-Mittelabfluss aus dem Erwerb	2.618	

Verkauf von Geschäftseinheiten

Im zweiten Quartal 2009 wurden die Vermögenswerte und Schulden, welche der Roombase Networks Limited, Nikosia, Zypern, zuzurechnen sind, basierend auf der Absicht des Managements zum Verkauf der an der Gesellschaft gehaltenen Beteiligung, als zur Veräußerung gehalten im Sinne des IFRS 5 klassifiziert. Der Verkauf erfolgte zum 1. März 2010. Sky verkaufte seine Beteiligung an Techlive Cyprus Limited für 67 Tsd. €.

Zum Zeitpunkt der Entkonsolidierung wies die Roombase Networks Limited folgende Vermögenswerte und Schulden aus:

Roombase Networks Limited	
(in T€)	Buchwerte
Flüssige Mittel	68
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	452
Latente Steuern	10
Sachanlagen	690
Summe Vermögenswerte	1.220
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	441
Sonstige kurzfristige Schulden	303
Sonstige langfristige Schulden	80
Summe Schulden	824

Veränderung der Bilanz

Vorräte

Der Buchwert der zum Nettoveräußerungswert angesetzten Vorräte beträgt 5.154 Tsd. €. Im Berichtszeitraum wurden keine Wertminderungen auf Receiver als Aufwand erfasst.

Sonstige Rückstellungen

Zum Stichtag 30. Juni 2010 sind in dieser Position Rückstellungen aufgrund laufender Bußgeldverfahren mit der Bundesnetzagentur in Höhe von 1.155 Tsd. € wegen eines möglichen Verstoßes gegen das Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb („UWG“) enthalten. Die Gesellschaft hat Einspruch gegen bereits ergangene Bußgeldbescheide eingelegt. In 2009 traten Änderungen des Gesetzes in Kraft, wonach Telefonmarketingmaßnahmen ohne die eindeutige, vorherige Einwilligung des Verbrauchers unerlaubt sind und mit Bußgeldern geahndet werden können. Zum Stichtag lässt sich nicht verlässlich bestimmen, ob die Gesellschaft noch für weitere getätigte Anrufe in Anspruch genommen wird.

Finanzverbindlichkeiten

Der Anstieg der Finanzverbindlichkeiten von 170.534 Tsd. € per 31. Dezember 2009 auf 290.219 Tsd. € per 30. Juni 2010 ist im Wesentlichen auf eine Inanspruchnahme des langfristigen Darlehens („Term Loans“) in Höhe von 275.000 Tsd. € zurückzuführen.

Eigenkapital

Mit Zustimmung des Aufsichtsrats beschloss der Vorstand der Sky Deutschland AG Unterföhring am 18. Januar 2010 das Grundkapital der Gesellschaft durch die Ausgabe von 49.014.714 Namensaktien ohne Bezugsrecht um 49.014.714 € zu erhöhen. News Adelaide Holdings BV, eine hundertprozentige indirekte Tochter der News Corp, zeichnete die Aktien. Der Bezugspreis je Aktie betrug 2,25 €. Die Gesamtzahl der Namensaktien erhöhte sich dadurch von 490.147.144 auf 539.161.858. Die Gesellschaft erhielt dadurch einen Bruttoerlös in Höhe von 110 Mio. €. Abzüglich der Transaktionskosten in Höhe von 545 Tsd. € wurde das zusätzlich eingezahlte Kapital um 60.723 Tsd. € und somit von 1.425.720 Tsd. € auf 1.486.443 Tsd. € erhöht. Die Kapitalerhöhung wurde am 21. Januar 2010 ins Handelsregister eingetragen.

Das dem Vorstand in der Hauptversammlung vom 9. Juli 2009 genehmigte Kapital 2009 wurde in der Hauptversammlung vom 23. April 2010 widerrufen.

Gleichzeitig wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 22. April 2015 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer auf den Namen lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 269.580.929 € zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2010).

Ferner wurde das dem Vorstand in der Hauptversammlung vom 17. Mai 2006 genehmigte bedingte Kapital 2006 in der Hauptversammlung vom 23. April 2010 widerrufen.

Gleichzeitig wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 22. April 2015 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder Namen lautende Wandel- und/ oder Optionsschuldverschreibungen (nachstehend zusammen „Schuldverschreibungen“) im Gesamtnennbetrag von bis zu 500.000.000 € mit einer befristeten oder unbefristeten Laufzeit zu begeben und den Inhabern bzw. Gläubigern von Schuldverschreibungen Wandlungs- bzw. Optionsrechte zum Bezug von bis zu 53.916.185 neuen auf den Namen lautenden nennwertlosen Stammaktien (Stückaktien) der Sky Deutschland AG mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu 53.916.185 € nach näherer Maßgabe der Wandel- bzw. Optionsanleihebedingungen zu gewähren (Bedingtes Kapital 2010).

Die Hauptversammlung vom 23. April 2010 hat den Vorstand der Sky Deutschland AG ermächtigt, eigene Aktien bis zu insgesamt 10 Prozent des im Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke durch die Gesellschaft, durch ihre Konzernunternehmen oder für ihre oder deren Rechnung durch Dritte ausgeübt werden. Die Ermächtigung gilt bis zum 22. April 2015. Der Vorstand ist ermächtigt, Aktien der Gesellschaft, die aufgrund dieser Ermächtigung erworben werden, zu allen gesetzlich zugelassenen Zwecken zu verwenden.

Die Gesellschaft hält zum 30. Juni 2010 keine eigenen Aktien im Bestand.

Die vorgenannten Beschlüsse sind mit Eintragung der entsprechenden Satzungsänderungen im Handelsregister der Gesellschaft am 7. Juni 2010 wirksam geworden.

Konzerngesamtergebnisrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse setzen sich im Wesentlichen aus Abbonnenterlösen in Höhe von 426.182 Tsd. € (2009: 356.799 Tsd. €) und Erlösen aus Hardware in Höhe von 11.972 Tsd. € (2009: 31.182 Tsd. €) zusammen. Die Wholesale-Erlöse belaufen sich auf 7.193 Tsd. € (2009: 30.517 Tsd. €).

Vertriebskosten

Die Vertriebskosten stiegen von 55.329 Tsd. € in 2009 auf 71.702 Tsd. € in 2010. Der deutliche Anstieg der Vertriebskosten resultiert im Wesentlichen aus erhöhten Handels- und Marketingaufwendungen im Zusammenhang mit der weiteren Steigerung des Bekanntheitsgrades der Marke „Sky“ und der Gewinnung neuer Abonnenten.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sanken von 9.674 Tsd. € im Jahr 2009 auf 1.805 Tsd. € im Jahr 2010. Im ersten Halbjahr 2009 waren Kosten im Zusammenhang mit Schadensersatzansprüchen von Aktionären sowie die Abschreibung des Goodwills und des Markenzeichens an der GIGA Digital Television GmbH enthalten.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Ertragssteuern sanken von positiven 54.028 Tsd. € im Jahr 2009 auf minus 1.540 Tsd. € im Jahr 2010. Die Abschreibung des Markenzeichens Premiere im zweiten Quartal 2009 führte zur Auflösung von passiven latenten Steuern in Höhe von 77.680 Tsd. €.

Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ergibt sich aus der Division des Ergebnisanteils der Aktionäre der Gesellschaft und der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der während der Periode im Umlauf befindlichen Aktien.

Zum Stichtag haben keine Sachverhalte vorgelegen, die zu einer Verwässerung des Ergebnisses je Aktie geführt haben, so dass das verwässerte Ergebnis je Aktie dem unverwässerten Ergebnis je Aktie entspricht.

Am 21. Januar 2010 hat Sky die in 2009 geplante Kapitalerhöhung durchgeführt. Infolgedessen erhöhte sich die Gesamtzahl der Sky Deutschland Namensaktien um 49.015 Tsd. € von 490.147 Tsd. € auf 539.162 Tsd. €. Aus der Kapitalerhöhung resultierte für das erste Halbjahr ein gewichteter Durchschnitt der sich im Umlauf befindlichen Aktien von 533.745.868.

	01.01 – 30.06.		2. Quartal	
	2010	2009	2010	2009
Ergebnisanteil der Aktionäre der Sky Deutschland AG (in Tsd. €)	-178.872	-445.495	-81.923	-365.760
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien (in Tsd.)	533.746	261.976	539.162	401.310
Unverwässertes/Verwässertes Ergebnis je Aktie (€)	-0,34	-1,70	-0,15	-0,91

Sonstige Erläuterungen

Vergleichsvereinbarung

Am 19. Juli 2010 hat die Deutsche Institution für Schiedsgerichtsbarkeit ein Urteil zugunsten von Sky gefällt, wonach die Gegenpartei zur Zahlung von 4,5 Mio. € verurteilt wurde. Dem Urteil waren Streitigkeiten zwischen der Gesellschaft und einem Kabelnetzbetreiber hinsichtlich in Vorjahren erbrachter Leistungen vorausgegangen. Der aus der Schiedsvereinbarung resultierende Ergebniseffekt beläuft sich auf 5,3 Mio. €, wovon 3,5 Mio. € unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen werden. Der restliche Effekt resultiert aus der Rücknahme von Wertberichtigungen auf Forderungen in den Vertriebskosten (1,0 Mio. €) sowie der Auflösung von Rückstellungen in den Technikkosten und den Zinsaufwendungen (0,8 Mio. €).

Schadensersatzansprüche von Aktionären

Die Sky Deutschland AG wird von Aktionären im Zusammenhang mit öffentlichen Angaben ihrer Abonnentenzahlen auf Schadensersatz in Anspruch genommen. Die Ansprüche werden insbesondere auf die Behauptung gestützt, dass die Gesellschaft im anlässlich des Börsengangs herausgegebenen Wertpapierverkaufsprospekt vom 21. Februar 2005 („Prospekt 2005“), im anlässlich einer Kapitalerhöhung herausgegebenen Wertpapierverkaufsprospekt vom 7. September 2007 („Prospekt 2007“) sowie in sonstigen Veröffentlichungen überhöhte Abonnentenzahlen mitgeteilt habe.

Anlass des Vorwurfs der Anspruchsteller ist eine Ad-hoc-Mitteilung vom 2. Oktober 2008, in der die Gesellschaft neben einem prognostizierten EBITDA-Verlust für das Geschäftsjahr 2008, der Aufnahme von Gesprächen mit den Banken bezüglich einer Umstrukturierung der Kreditlinien auch mitteilte, dass sie zur Klassifizierung ihrer Abonnenten in Zukunft eine geänderte Methodik anwenden würde, wonach bestimmte Abonnenten, die nach der alten Klassifizierung berücksichtigt wurden, nicht mehr mitgezählt werden. Nach dieser Ad-hoc-Mitteilung kam es zu einem Kursrückgang der Aktie der Gesellschaft. Die Anspruchsteller führen diesen Kursrückgang auf die Mitteilung der Neuklassifizierung der Abonnenten zurück. Ihre aufgrund des Kursrückgangs entstandenen finanziellen Nachteile möchten sie von der Gesellschaft ersetzt bekommen.

Bis heute sind der Gesellschaft elf Schadensersatzklagen zugestellt worden. Die derzeit geltend gemachte Klagesumme beläuft sich auf rund 895.000 €. Darüber hinaus wurden außergerichtlich Ansprüche angemeldet, mehrheitlich von institutionellen Anlegern, die außergerichtliche Güteverfahren vor einer Gütestelle eingeleitet haben. Die außergerichtlich geltend gemachte Schadenssumme beläuft sich auf insgesamt rund 242,5 Mio. €. Die Gesellschaft geht von der Richtigkeit der veröffentlichten Abonnentenzahlen aus und weist sämtliche Ansprüche zurück. Ein erster Güetermin hat am 10. August 2010 stattgefunden. Die beiden Parteien werden das Güteverfahren gegebenenfalls im September 2010 fortsetzen.

Am 11. Dezember 2009 erging ein erstes Urteil des Landgerichts München I, in dem sämtliche in diesem Verfahren geltend gemachten Ansprüche gegen die Gesellschaft zurückgewiesen wurden. Die dagegen eingelegte Berufung wurde nach einem Hinweis des Berufungsgerichts auf deren mangelnde Erfolgsaussichten zurückgenommen. Das Verfahren ist rechtskräftig abgeschlossen.

In einem weiteren Verfahren hat das Landgericht München I mit Urteil vom 20. Mai 2010 einer Klage gegen die Gesellschaft lediglich insofern stattgegeben, als Ansprüche auf den Prospekt 2007 gestützt werden konnten und dem Kläger 10% der geltend gemachten Klagesumme in Höhe von 45.000 € zugesprochen. Die Entscheidung ist noch nicht rechtskräftig. Sowohl die Gesellschaft als auch der Kläger haben gegen dieses Urteil Berufung eingelegt.

Auch in einem weiteren Verfahren hat das Gericht in einem gerichtlichen Hinweis am 23. März 2010 zu erkennen gegeben, dass nach seiner vorläufigen Einschätzung die Abonnentenangaben im Prospekt 2007 unzutreffend sein könnten. Diese vorläufige Einschätzung hat das Gericht im Laufe der mündlichen Verhandlung am 4. August 2010 bestätigt.

Demgegenüber hat in sechs weiteren Verfahren die zuständige Kammer für Handelssachen des Landgerichts München I im Rahmen der mündlichen Verhandlungen deutlich gemacht, dass im Prospekt 2007 nach ihrer vorläufigen Einschätzung keine fehlerhaften Abonnentenangaben enthalten seien und sie auch im Übrigen keine Schadensersatzansprüche gegen die Gesellschaft sieht. Die Gesellschaft geht insoweit von klageabweisenden Urteilen aus, die am 26. August 2010 erwartet werden.

Die verbleibenden Verfahren befinden sich noch im Anfangsstadium.

Im Hinblick auf die außergerichtlich geltend gemachten Ansprüche der institutionellen Investoren geht die Gesellschaft davon aus, dass die Ansprüche auf die gleichen Anspruchsgrundlagen und Sachverhalte gestützt werden wie die gerichtlich geltend gemachten Ansprüche, auch wenn aus den Anträgen im Güteverfahren noch nicht hinreichend ersichtlich ist, auf welche konkreten Sachverhalte die einzelnen Ansprüche gestützt werden. Auch der erste Termin im Rahmen des Güteverfahrens am 10. August 2010 brachte weder im Hinblick auf die Zuordnung von Ansprüchen zu konkreten Sachverhalten noch im Hinblick auf die Zuordnung von konkreten Schadenssummen auf die geltend gemachten Ansprüche weitere Klarheit. Des Weiteren ist nicht absehbar, ob die Gesellschaft in der bislang geltend gemachten Höhe auch gerichtlich in Anspruch genommen wird. Auf der Basis der aktuell vorliegenden Informationen ist daher eine verlässliche Schätzung des bestehenden Risikos nicht möglich.

Das Haftungsrisiko der Gesellschaft ist zudem grundsätzlich durch verschiedene Versicherungen abgedeckt:

Die Gesellschaft sowie ihre (ehemaligen) Vorstände und Aufsichtsräte sind unter einer Prospektversicherung für den Prospekt 2007 versichert, die Deckung bis zu einer Höhe von insgesamt 50 Mio. € gewährt.

Im Übrigen sind die (ehemaligen) Vorstände und Aufsichtsräte der Gesellschaft unter einer D&O-Versicherung versichert, die Versicherungsschutz für alle Schadensersatzansprüche wegen (grob) fahrlässiger Verletzungen von Kapitalmarktinformationspflichten gewährt. Hierfür steht ebenfalls eine Deckungssumme von bis zu 50 Mio. € zur Verfügung.

Im Konzernabschluss zum 30. Juni 2010 wurden für die geltend gemachten gerichtlichen und außergerichtlichen Ansprüche keine Rückstellungen gebildet, da die Gesellschaft die Erfolgchancen der Anspruchsteller insgesamt als gering einschätzt und, sofern die Gesellschaft doch gerichtlich in Anspruch genommen werden sollte, hinsichtlich der Höhe des dann bestehenden Risikos derzeit keine verlässliche Einschätzung treffen kann.

Untersuchungen durch das Bundeskartellamt

Das Bundeskartellamt führt derzeit eine Untersuchung durch, die den Missbrauch einer marktbeherrschenden Stellung durch Sky zum Gegenstand hat. Das Bundeskartellamt hat in einer nicht rechtsverbindlichen Abmahnung gegenüber Sky angekündigt, dass das Bundeskartellamt erwägt, die Freischaltung von Sky Inhalten ausschließlich auf solchen Receivern, die nicht über eine offene Schnittstelle verfügen, als Missbrauch einer marktbeherrschenden Stellung zu werten. Dieser Missbrauch könne gemäß dem Bundeskartellamt behoben werden, wenn die Entschlüsselung von Sky Inhalten für Neuabonnenten – nicht Bestandskunden – nur noch auf solchen Receivern erfolge, die über eine offene Schnittstelle verfügen.

Hintergrund der Erwägung des Bundeskartellamts ist, dass dritte Veranstalter Zugang zu Kunden über die Receiver von Sky erhalten sollen, ohne dass eine Mitwirkung von Sky gegeben ist. Obwohl Sky der Auffassung ist, dass sie sämtliche geltende Rechtsvorschriften eingehalten hat, könnte das Bundeskartellamt zur gegenteiligen Auffassung gelangen und Sanktionen, unter anderem erhebliche Geldbußen, auferlegen und von Sky verlangen, ab einem bestimmten Zeitpunkt in der Zukunft nur noch solche Receiver zu nutzen, die ein näher spezifiziertes Common Interface Modul unterstützen. Dies würde zu einem Anstieg der Kosten in Bezug auf die Receiver-Infrastruktur führen.

In jedem dieser Fälle könnten sich nachteilige Auswirkungen auf das Geschäft von Sky und die Vermögens-, Finanz und Ertragslage ergeben. Sky steht derzeit in einem noch andauernden Dialog mit dem Bundeskartellamt insbesondere hinsichtlich verschiedener Möglichkeiten zur Beendigung des Verfahrens, und ist in diesem Zusammenhang auch dabei, Verpflichtungszusagen zu erwägen, die ab einem bestimmten zukünftigen Zeitpunkt die Einführung von CI+ Receivern zum Gegenstand haben. Sollte das Bundeskartellamt ausreichend langen Übergangsfristen für die Entwicklung solcher Receiver und der Weiterverwendung älterer Modelle nicht zustimmen, könnten sich nachteilige Auswirkungen auf die Finanzlage von Sky ergeben. Eine Entscheidung durch das Bundeskartellamt wird nicht vor August 2010 erwartet und könnte dann zum Gegenstand eines Gerichtsverfahrens gemacht werden. Der Ausgang dieser Angelegenheit und die entsprechenden finanziellen Auswirkungen lassen sich derzeit noch nicht vorhersagen und hängen insbesondere von der Länge der Übergangsperioden ab.

Angaben über die Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Als nahestehende Unternehmen und Personen gelten Personen bzw. Unternehmen, die von der Gesellschaft mindestens maßgeblich beeinflusst werden können bzw. die auf die Gesellschaft mindestens maßgeblich Einfluss nehmen können. Dazu gehören neben dem Vorstand und dem Aufsichtsrat der Gesellschaft auch Familienangehörige und Lebenspartner der betreffenden Personen.

Aufgrund eines mit Brian Sullivan vereinbarten Aktienoptionsprogramms wurde im Berichtszeitraum ein Aufwand in Höhe von 728 Tsd. € erfasst. Das Aktienoptionsprogramm umfasst die Gewährung sogenannter Phantomaktien, welche Brian Sullivan zum Bezug von Zahlungen in 2012 und/oder 2013 berechtigen, sofern bestimmte leistungsabhängige Ziele erreicht werden, insbesondere in Hinblick auf das Abonnentenwachstum. Der beizulegende Zeitwert dieser Aktien wurde mittels eines optionsmathematischen Berechnungsmodells bestimmt.

Die im Konzernabschluss 2009 beschriebenen Transaktionen mit den verbundenen Unternehmen gelten weiterhin unverändert. Im normalen Geschäftsablauf wurden alle Transaktionen mit den nicht konsolidierten Unternehmen zu marktüblichen Bedingungen und Konditionen durchgeführt.

(in T€)	Umsatzerlöse Liefer- und Leistungs- verkehr	Erträge aus der Verrechnung von Perso- nalkosten	Personal- aufwand	Sonstige Erträge	Aufwendun- gen aus erhaltenen Leistungen	Saldo	Verbindlich- keiten	Forderungen
Summe assoziierte Unternehmen	44	0	0	2	-1.969	-1.923	54	829
Summe Unternehmen mit maßgeblichem Einfluss auf das Unternehmen	2.074	0	0	233	-30.679	-28.371	28.772	3.534
Summe sonstige nahestehende Personen	0	0	-728	0	0	-728	728	6
Summe gesamt	2.119	0	-728	235	-32.648	-31.022	29.554	4.369

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen zum Stichtag setzen sich wie folgt zusammen:

(in Tsd. €)	Summe 30.06.2010	Summe 31.12.2009
Filmlizenzen	223.755	276.650
Sportlizenzen	960.847	1.143.523
Partnerkanäle	311.572	319.593
Abnahmeverpflichtung Receiver	76.607	12.681
Übrige	324.661	443.288
Summe	1.897.443	2.195.736

Die künftigen Verpflichtungen aus nicht kündbaren Operating-Leasing-Verhältnissen stellen sich wie folgt dar:

(in Tsd. €)	Summe 30.06.2010	Summe 31.12.2009
Netzbetreiber und Transpondermiete	833.059	672.058
Bürogebäude	96.448	100.458
Kfz	3.069	3.944
Technische Büroanlagen	51	90
Summe	932.627	776.550

Segmentberichterstattung

Sky ist ausschließlich im Pay TV Geschäft in Deutschland und Österreich tätig, daher liegen keine unterschiedlichen Geschäftssegmente vor.

Änderung der Zusammensetzung des Vorstandes und des Aufsichtsrates

Mark Williams hat zum 31. März 2010 sein Amt als Vorstandsvorsitzender niedergelegt. Am 2. Dezember 2009 hat der Aufsichtsrat Brian Sullivan mit Wirkung zum 1. Januar 2010 zum stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden ernannt. Herr Sullivan war in dieser Funktion zunächst drei Monate lang an Herrn Williams' Seite tätig, ehe er mit Wirkung zum 1. April 2010 neuer Vorstandsvorsitzender geworden ist.

Im Rahmen der Hauptversammlung vom 23. April 2010 ist die Anzahl der Aufsichtsratsmitglieder von sechs auf neun erhöht worden, um von der Sachkenntnis der zusätzlichen Mitglieder zu profitieren.

Chase Carey, Miriam Kraus und Katrin Wehr-Seiter wurden zusätzlich in den Aufsichtsrat gewählt, und zwar bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung des jeweiligen Aufsichtsratsmitglieds für das Geschäftsjahr 2014 beschließt.

Die vorgenannten Beschlüsse sind mit Eintragung der entsprechenden Satzungsänderungen im Handelsregister der Gesellschaft am 7. Juni 2010 wirksam geworden

Am 16. Juli 2010 wurde Chase Carey vom Aufsichtsrat zum Aufsichtsratsvorsitzenden der Sky Deutschland AG gewählt. Er folgt auf Markus Tellenbach, der die Rolle des stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden übernimmt.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Sky plant Finanzierungsmaßnahmen

Sky plant die Durchführung von Finanzierungsmaßnahmen mit Bruttoerlösen in Höhe von mindestens 340 Mio. €. Die geplanten Finanzierungsmaßnahmen bestehen aus einem Bezugsangebot zur Ausgabe neuer Aktien, der Ausgabe einer Wandelanleihe und/oder der Bereitstellung eines Gesellschafterdarlehens durch die News Adelaide Holdings B.V..

News Adelaide Holdings ist eine 100-prozentige indirekte Tochtergesellschaft der News Corp, die derzeit 45,42 Prozent des Grundkapitals der Sky hält. Das Unternehmen sichert die geplanten Finanzierungsmaßnahmen in Höhe von 340 Mio. € für Sky ab. Die Absicherung steht unter dem Vorbehalt bestimmter Bedingungen, wie z. B., dass keine wesentlichen nachteiligen Veränderungen für das Geschäft von Sky eintreten.

Das Bezugsangebot für die bis zu 269.580.929 neuen Aktien aus dem genehmigten Kapital ist für September/Oktober 2010 geplant. News Adelaide Holdings hat sich verpflichtet, das Bezugsangebot mindestens zu einem Preis zu zeichnen, der nicht unter dem gesetzlich geforderten Netto-Mindestpreis (1 €) liegt. Gleichzeitig hat sich News Adelaide Holdings verpflichtet, Aktien aus der Bezugsrechtsemission bis zum Erreichen der Schwelle von 49,90 Prozent am Grundkapital von Sky nach Abschluss der Finanzierungsmaßnahmen zu zeichnen.

Die genauen Bedingungen und der Umfang der Bezugsrechtsemission sind von Marktbedingungen abhängig und werden kurz vor Beginn der Bezugsfrist festgelegt. Die Royal Bank of Scotland und die UniCredit Bank AG werden im Rahmen dieser Bezugsrechtsemission als Joint Global Coordinators und Joint Lead Managers agieren.

Um den Gesamtbruttoerlös in Höhe von 340 Mio. € zu gewährleisten, werden – in Abhängigkeit von den erzielten Erlösen in der Bezugsrechtsemission – entweder eine Wandelanleihe aus bedingtem Kapital mit bis zu 53.916.185 zugrunde liegenden Namensaktien der Gesellschaft an News Adelaide Holdings ausgegeben und/oder ein Gesellschafterdarlehen von News Adelaide Holdings zur Verfügung gestellt. Die Wandelanleihe und das Gesellschafterdarlehen sollen bis spätestens 31. Januar 2011 zur Verfügung gestellt werden.

Die mögliche Wandelanleihe soll im Rahmen einer Privatplatzierung an News Adelaide Holdings und/oder an einen von News Adelaide Holdings Bestimmten ausgegeben werden, sofern News Adelaide Holdings und Sky nichts anderes vereinbaren. Die Anleihe soll ungesichert und nachrangig gegenüber bestehenden Kreditlinien sein. Vorbehaltlich der Marktbedingungen soll sie eine Laufzeit von vier Jahren sowie eine Verzinsung zwischen 5,50 Prozent und 6,50 Prozent p. a. aufweisen. Der Minimum-Wandlungspreis liegt bei einem Euro, wobei das Wandlungsverhältnis zwischen 25 und 30 Prozent liegen soll. Das mögliche Gesellschafterdarlehen von News Adelaide Holdings wäre nachrangig zu den bestehenden Kreditlinien und hätte eine Laufzeit bis zum 31. März 2014. Die Verzinsung würde zwölf Prozent p. a. betragen, wobei die Zinsen erst am Ende der Laufzeit fällig wären. Zu einem späteren Zeitpunkt könnte das Gesellschafterdarlehen auch in Eigenkapital gewandelt werden. Die Wandlung des Gesellschafterdarlehens in Eigenkapital bedürfte der Zustimmung von Sky und seinen Aktionären.

Sky hat das Konsortium seiner kreditgebenden Banken ersucht, auf eine Pflichtsondertilgung aus den Erlösen der geplanten Kapitalmaßnahmen zu verzichten und die bestehenden Kreditauflagen unter Berücksichtigung der Finanzierungsmaßnahmen und der erhöhten Investitionen anzupassen.

Die beiden größten Darlehensgeber von Sky haben der Verzichtserklärung und der Änderung der Kreditmodalitäten bereits zugestimmt. Die formelle Zustimmung aller Darlehensgeber wird in den nächsten Wochen vor der Bezugsrechtsemission erwartet.

Mit Ausnahme dieser Änderungen bleiben die bestehenden Kreditlinien in Höhe von 525 Mio. € unberührt. Der Kreditrahmen von Sky besteht aus zwei langfristigen Darlehen, die sich zusammen auf 275 Mio. € belaufen, einem revolving Kreditrahmen in Höhe von 125 Mio. € und einer Bürgschaft in Höhe von 125 Mio. €.

Rückkauf von Anteilen an der Premium Media Solutions GmbH

Mit Wirkung zum 1. August 2010 hat Sky 51,10 Prozent der Anteile an der Premium Media Solutions GmbH zurückerworben. Sky hält insgesamt 75,90 Prozent und somit die Mehrheit an der Vermarktungsgesellschaft. Die vereinbarte Gegenleistung beträgt insgesamt 1,2 Mio. €. Die ausschlaggebenden Gründe für den Rückkauf waren sowohl die Erlangung der Beherrschung über Werbevermarktungsprozesse zur Sicherung des geplanten Umsatzwachstums sowie Effizienzsteigerungen durch Eingliederung des Werbevermarktungsteams und der direkte Kundenzugang.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Unterföhring, 11. August 2010

Der Vorstand

Bescheinigung

An die Sky Deutschland AG, Unterföhring

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus verkürzter Konzernbilanz, Konzerngesamtergebnisrechnungen, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Konzernkapitalflussrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der Sky Deutschland AG, Unterföhring, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2010, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 37w WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

München, den 11. August 2010

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Kreher
Wirtschaftsprüfer

Schmidt
Wirtschaftsprüfer

Sonstiges

Impressum

Herausgeber:
Sky Deutschland AG
Medienallee 4
85774 Unterföhring
www.info.sky.de

Kontakt und weitere Informationen:
Communications
Tel.: +49 89 99 58 63 86
E-Mail: info@sky.de

Investor Relations
Tel.: +49 89 99 58 10 10
E-Mail: ir@sky.de

Finanzkalender 2010:
11. November 2010 Zwischenbericht zum 3. Quartal

Zukunftsgerichtete Aussagen

Diese Veröffentlichung stellt weder ein Angebot zum Verkauf noch eine Aufforderung zum Kauf von Wertpapieren dar. Das Angebot erfolgt ausschließlich durch und auf Basis eines zu veröffentlichenden Wertpapierprospektes. Eine Anlagenentscheidung hinsichtlich der öffentlich angebotenen Wertpapiere von Sky Deutschland AG sollte nur auf der Grundlage des Wertpapierprospektes erfolgen. Der Wertpapierprospekt wird unverzüglich nach Billigung durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) veröffentlicht werden und bei The Royal Bank of Scotland N.V. (London Branch) (250 Bishopsgate, EC2M 4AA London, United Kingdom) oder der UniCredit Bank AG (Arabellastraße 12, 81925 München, Deutschland) oder auf der Sky Deutschland AG Webseite kostenfrei erhältlich sein.

Diese Mitteilung stellt weder ein Angebot zum Kauf von Wertpapieren noch die Aufforderung zur Abgabe eines Angebots zum Kauf von Wertpapieren in den Vereinigten Staaten von Amerika, Deutschland oder sonstigen Staaten dar. Die Aktien (die „Aktien“) der Sky Deutschland AG (die „Gesellschaft“) dürfen in den Vereinigten Staaten von Amerika nur nach vorheriger Registrierung oder ohne vorherige Registrierung nur aufgrund einer Ausnahmeregelung von dem Registrierungserfordernis nach den Vorschriften des U.S. Securities Act von 1933 in der derzeit gültigen Fassung verkauft oder zum Kauf angeboten werden. Die Gesellschaft beabsichtigt nicht, das Angebot von Aktien vollständig oder teilweise in den Vereinigten Staaten zu registrieren oder ein öffentliches Aktienangebot in den Vereinigten Staaten durchzuführen.

Diese Mitteilung enthält zukunftsgerichtete Aussagen, die auf gegenwärtigen, nach bestem Wissen vorgenommenen Einschätzungen und Annahmen des Managements der Sky Deutschland AG beruhen. Zukunftsgerichtete Aussagen unterliegen bekannten und unbekannten Risiken, Ungewissheiten und anderen Faktoren, die dazu führen können, dass die Ertragslage, Profitabilität, Wertentwicklung oder das Ergebnis der Sky Deutschland AG oder der Erfolg der Medienindustrie wesentlich von derjenigen Ertragslage, Profitabilität, Wertentwicklung oder demjenigen Ergebnis abweichen, die in diesen zukunftsgerichteten Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen oder beschrieben werden. In Anbetracht dieser Risiken, Ungewissheiten sowie anderer Faktoren sollten sich Empfänger dieser Unterlagen nicht unangemessen auf diese zukunftsgerichteten Aussagen verlassen. Die Sky Deutschland AG übernimmt keine Verpflichtung, derartige zukunftsgerichtete Aussagen fortzuschreiben und an zukünftige Ereignisse und Entwicklungen anzupassen.